

MARZAHN-HELLERSDORF



WWW.ANDERS-ALS-ERWARTET.DE

12 Bezirke, 700 Tipps, 1 App:
12 districts, 700 tips, 1 app:

Going Local Berlin

app.visitBerlin.com

- ✓ Mehr als 700 persönliche Berlin-Tipps
More than 700 Berlin tips
- ✓ Veranstaltungen
events
- ✓ Restaurant-Empfehlungen
restaurant recommendations
- ✓ Touren und Videos
tours and videos
- ✓ 12 Berliner Bezirke
12 Berlin districts



Jetzt kostenlos herunterladen!
Download for free today!



Plattenkunst „Himmelsnaher Balanceakt“ von Hubertus von Goltz

INHALT

<i>Vorwort und Fotoimpressionen</i>	4-5
Auftakt	
<i>Viel zu entdecken an der Peripherie</i>	6-11
<i>Tour-Empfehlung: Ein perfekter Tag</i>	12-15
Kulturhäuser	16-25
Stadtteilzentren mit Übersichtskarte	26-27
Bildungsorte	28-35
Kinder- und Jugendeinrichtungen	36-41
Galerien und Ausstellungsorte	42-49
Kunst im öffentlichen Raum	50-51
Museen	52-57
Gedenkorte	58-59
Theater und Kinos	60-65
Ateliers und Werkstätten	66-81
Kreative Events	82-87
Impressum/Piktogrammerklärung	88

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GRW) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.



Marzahn-Hellersdorf – kreativer als erwartet

Marzahn-Hellersdorf ist nicht nur ein boomender Wirtschaftsstandort und ein nachgefragter Wohnort – der Bezirk ist inzwischen in der ersten Reihe der Berliner Hauptstadt Kultur aktiv. Hier wächst eine beachtliche Kreativszene, die wir Ihnen mit dieser Broschüre vorstellen wollen.

Wir haben eine Auswahl an kulturellen Einrichtungen zusammengestellt, welche die Vielfalt und kreativen Seiten des Bezirks und die damit verbundenen Möglichkeiten für Einwohner und Besucher widerspiegeln. Herausgekommen ist ein Wegweiser, der Ihnen manche Anregungen für Ausflüge, künstlerische Betätigungen, nützliche Informationen, wie etwa zur Anmietung von Räumen für Ausstellungen und Events, gibt.

Kunst und Kultur finden Sie im Bezirk an jeder Ecke. Allein 900 Kunstwerke befinden sich im öffentlichen Raum, darunter Wandbilder, Plastiken, Skulpturen, Reliefs und andere Kunstobjekte. Über 80 Gedenkorte gewähren einen Blick in die wechselvolle Geschichte des Bezirkes. Und – obwohl unser Bezirk nicht mit berühmten Theater-, Opern- oder Konzerthäusern aufwarten kann, verfügen wir über eine Vielzahl gut ausgestatteter Kulturhäuser, Klubs, Ausstellungszentren, Galerien, Kleinbühnen und regionaler Museen, die seit Jahren anspruchsvolle Angebote offerieren und ihr Publikum begeistern. Ungeachtet der noch jungen Kulturgeschichte des Bezirkes gibt es durchaus weiter zurückreichende Wurzeln, die u.a. in die Siedlungsgebiete Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf und somit in den früheren Bezirk Lichtenberg führen.

Damit sind nicht nur die ur- und frühgeschichtlich äußerst bedeutsamen Ausgrabungsstätten in Biesdorf-Süd gemeint, sondern auch die über Jahrzehnte währende lebendige Arbeit von Kulturvereinen in den Gesellschaftshäusern und Gartenkeipen. Erinnert sei ebenso an zahlreiche prominente Künstler, die hier im Bezirk wohnten und wirkten – wie der Maler Otto Nagel, die Schauspieler Eduard v. Winterstein und Marga Legal, die Komponisten Kurt Schwaen und Arndt Bause, der Schriftsteller Jurek Becker oder der Karikaturist Willy Moese. Kulturhistorisch bedeutsam sind ebenso das Schloss und der Park Biesdorf, ehemals Anwesen der Familie Siemens: Seit über 60 Jahren wird hier auf vielfältige Weise Kultur angeboten, ob in der Kunstausstellung oder auf der Freilichtbühne. Heute ein Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum, ist Schloss Biesdorf nach seinem Wiederaufbau auf gutem Weg, eine überregional anerkannte Kunst- und Kulturstätte zu werden.

Die Publikation im praktischen Taschenformat soll zu einem Spaziergang durch unseren kreativen Bezirk ermuntern. Neunzig Kunst-, Kultur- und Bildungsorte laden zu einer Entdeckungsreise der besonderen Art ein, die kaum Wünsche offen lässt. Kurzweiliges, Originelles und Kurioses erwartet Sie, liebe Leser aus nah und fern!

Seien Sie herzlich zu einem Besuch eingeladen!

Die Herausgeber



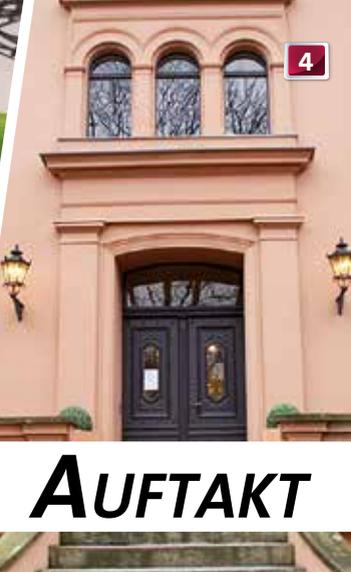
1



2



3



4

AUFTAKT

Viel zu entdecken an der Peripherie

Marzahn-Hellersdorf gehört zu den kreativsten Bezirken der deutschen Hauptstadt Berlin. Hier leben rund 260.000 Menschen aus allen Teilen der Welt. Öde Platte, verschnarchter Stadtrand? Von wegen. Berlins Peripherie ist im Kommen. In ehemaligen Läden, auf altem Industriegelände und in früheren Fabrikgebäuden siedeln sich Kreative an. Es gibt viel Platz für neue Ideen und auch das Umfeld für kreative Reibung zwischen weichen Grünräumen und genormten Hochhaussiedlungen, selbst wenn es noch an Szenecafés und Kneipen mangelt.

Atelierprogramm für den Bezirk

Ausgeglichen wird das durch ein beispielhaftes Atelierprogramm nach dem Motto: Biete günstige Räume, suche vielseitige und interessierte Künstler. Ins Leben gerufen wurde das Programm im Jahr 2010 durch Karin Scheel, Leiterin

der Galerie M. Seit fast drei Jahrzehnten ist die kommunale Galerie in der Marzahner Promenade, einer 1.200 m langen Fußgängerzone zwischen dem Einkaufszentrum Eastgate und dem größten Kulturzentrum im Berliner Nordosten, dem Freizeitforum Marzahn. Erst in einem inzwischen wegen baulicher Mängel abgerissenen eigenem Haus, jetzt in einem früheren Ladengeschäft mit der Hausnummer 46 untergebracht, organisiert Scheel Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auf internationalem Niveau, die weit über den Bezirk und Berlin hinaus Beachtung finden. Diese schlagen stets auch eine Brücke zum Stadtraum. Wie die „Marzahner Oper“ aus dem Jahr 2016 von Stefan Demming, die ganz ohne Sänger auskam. Mit gesampelten Sequenzen der DDR-Fernsehserie „Einzug ins Paradies“ aus dem Jahr 1983 erinnerte die Videoinstallation auf originelle Weise an die Marzahner Anfangsjahre.

Scheel, die auch Wettbewerbe zu Kunst am Bau und temporäre Projekte im öffentlichen Raum fördert, bewirkt dadurch, dass die Künstler den Stadtraum beleben. Aktuell gibt es 13 Räume, die durch das Atelierprogramm vergeben wurden – an Kreative aus Deutschland, aber auch aus Kanada, der Schweiz, Ungarn und Russland. Häufig nutzen die Künstler ihre Werkstätten auch für eigene Expositionen: „Nicht alles gefällt den Anwohnern, was dort entsteht oder bei uns gezeigt wird. Manche halten das schon für arg schräg“, schmunzelt die Galerieleiterin. Doch man komme ins Gespräch darüber, das sei wichtig. „Kunst muss Anstöße geben, Diskussionsstoff

bieten“, sagt die 52-jährige Kulturwissenschaftlerin. Die „neuen“ Künstler lernen nicht nur den Bezirk kennen, sondern auch sich selbst untereinander, starten gemeinsame Aktionen. Sie nehmen wie die schon länger im Bezirk ansässigen Künstler an beliebten und viel besuchten Veranstaltungen wie den „Offenen Ateliers“ oder „Kultour“ teil, bei denen sich einmal im Jahr zwischen 30 und 40 private und bezirkliche Kultureinrichtungen präsentieren.

Das ORWOhaus und andere laute Platten

Lärm darf im ORWOhaus an der Landsberger Allee gemacht werden. Schließ-

1 Blick durch die Flügel der Bockwindmühle auf die Großsiedlung Marzahn

2 Optisches Highlight des denkmalgeschützten Kleinods ist das Oktagon

3 Karin Scheel, Leiterin der Galerie M

4 Haupteingang Gutshaus Mahlsdorf



ORWOhaus – Berlins lauteste Platte

lich nimmt das Musikhaus für sich den Titel „lauteste Platte der Stadt“ in Anspruch. Rund 100 Probenräume verschiedener Größe gibt es dort, in denen etwa 200 Bands mit 700 Musikern üben. Die meisten spielen Rock, etliche auch Metal – wohl auch kaum anders zu erwarten in einem Haus, dessen offizielle Adresse Frank-Zappa-Straße 19 lautet. Die Straße im Marzahner Gewerbegebiet ist die bisher einzige in Deutschland, die nach dem US-Rockstar benannt wurde. Die jungen Musiker, die mit einer aufsehenerregenden Besetzung im Jahr 2004 das Haus vor dem Abriss retteten, wurden von Lokalpolitikern und von Prominenten wie „Panikrocker“ Udo Lindenberg unterstützt. Nachdem der Abriss abgewendet war, organisierten sich die Musiker in einem Verein und modernisierten Stück für Stück das Industriegebäude. Die einstige Produktionshalle im Erdgeschoss ist zu einer Veranstaltungstätte umgebaut worden, finanziell unterstützt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie. Dort können jetzt Konzerte für bis zu 600 Personen

veranstaltet werden. Bisher fanden Großveranstaltungen wie das jährliche ORWOhaus-Festival, zu denen Fans aus ganz Deutschland anreisen, immer unter freiem Himmel statt und waren daher sehr wetterabhängig.

Für die preisgünstigen Probenräume im ORWOhaus gibt es inzwischen eine lange Warteliste. Zum Glück gibt es ein weiteres Probenhaus direkt gegenüber an der Frank-Zappa-Straße. Wer dort nicht fündig wird, kann es etwa 800 Meter weiter versuchen: In der Beilsteiner Straße 121 existiert mit dem ARTtraktiv seit



ORWOhaus, Frank-Zappa-Straße



Schloss Biesdorf – Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum (ZRK)

2014 eine weitere „laute Platte“. In dem früheren Bürohaus aus DDR-Zeit, ebenfalls im Marzahner Gewerbegebiet gelegen, kann 24 Stunden am Tag Musik gemacht werden, sieben Tage die Woche. Die 200 Studios in dem Neugeschoss werden von der privaten ARTtraktiv GmbH vermietet. Geschäftsführerin Freiin Aline von Godin erzählt, dass wöchentlich etwa 500 Musiker dort proben. Etwa die Hälfte von diesen kommt aus dem Ausland, aus Großbritannien, den USA und Australien. Ange-sagt ist im ARTtraktiv vor allem elektronische Musik.

Schloss und Park Biesdorf

Sehr viel leiser geht es im Schloss Biesdorf zu. Die neoklassizistische Turmvilla im Schlosspark an der Straße Alt-Biesdorf, ist seit September 2016 ein „Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum“ (ZRK). Die Kulturinstitution ist einmalig

in Deutschland. Denn gezeigt wird Zeitgenössisches, ergänzt durch Kunstwerke, die einst als Auftragswerke von Parteien und sogenannten Massenorganisationen in der DDR entstanden. In dieser Kombination ergeben sich für den Betrachter ganz neue Sichten. Doch das Gebäude, betrieben von der Grün Berlin GmbH, ist weit mehr als ein Ausstellungshaus. Es ist ein Bür-



gerschloss. Menschen aus Biesdorf und ganz Marzahn-Hellersdorf ist es zu verdanken, dass das einst marode Schloss denkmalgerecht saniert wurde und dabei sogar sein im Zweiten Weltkrieg zerstörtes Obergeschoss zurückbekam. Verdient gemacht darum hat sich besonders Dr. Günter Peters (1928-2013). Der Biesdorfer, ehemaliger Ost-Berliner Stadtbaudirektor und erster Aufbauleiter der Großsiedlung Marzahn, hatte mit Gleichgesinnten einen Verein mit dem etwas sperrigen Namen Ost-West-Be-



Gutshaus Mahlsdorf mit Gründerzeitmuseum

gegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V. gegründet. Dieser sammelte Geld, erst für die notwendigsten Reparaturen, dann für den Wiederaufbau. Und er gewann zahlreiche Unterstützer. Das Bezirksamt zog mit, die Lottostiftung und die Europäische Union finanzierten das Projekt ebenfalls. Mit Kosten von mehr als 10 Millionen Euro wurde das Schloss, in dem einst die Fabrikantenfamilie Siemens wohnte, wieder zu einem Schmuckstück. Und quasi nebenbei wurde auch noch ein zu Unrecht in Vergessenheit geratener Berliner Baumeister wiederentdeckt. Denn Oleg Peters, Sohn des Schloss-Retters, hatte sich im Zuge der Sanierung mit dem Architekten Heino Schmieden (1835-1913) befasst, der die an italienischen Vorbildern orientierte Biesdorfer Villa 1867/68 errichtet hatte. Das Ergebnis seiner Forschungen war nicht nur eine viel beachtete Dissertation, sondern auch eine fast 600 Seiten starke Monografie zum Leben und Schaffen von Schmieden, Freund und Sozium des berühmten Architekten Martin Gropius.

Einen besonderen Reiz des Gebäudes macht seine Lage auf einem Hügel im weitläufigen Schlosspark aus. Dieser ist zu jeder Jahreszeit ein Anziehungspunkt für Spaziergänger. Dort finden mit dem traditionellen Biesdorfer Blütenfest und dem Schlosspark-Classic-Picknick beliebte Veranstaltungen statt, im Sommer bietet die Parkbühne Open-Air-Konzerte und Freilichtkino. Auch zahlreiche Plastiken sind unter hohen Bäumen zu entdecken.

Das Gründerzeitmuseum

Nostalgisch und gleichzeitig international geht es in einem weiteren historischen Haus zu, dem Gründerzeitmuseum am Hultschiner Damm 333. Es wurde 1960 von Lothar Berfelde (1928-2002) eröffnet, der später unter dem Namen Charlotte von Mahlsdorf weltbekannt geworden ist. Seit 1997 wird das frühere Privatmuseum vom Förderverein Gutshaus Mahlsdorf betrieben. Im Gästebuch finden sich begeisterte Kommentare von Besuchern aus aller Welt. Die bis zu 10.000 Gäste pro Jahr kommen

nicht nur wegen der europaweit größten Sammlung von Mobiliar und Musikmaschinen aus der Zeit um 1870 bis etwa 1900, die Charlotte zusammengetragen hatte. Sie kommen um das Andenken der Museumsgründerin zu ehren. Diese gilt als bekanntester deutscher Transvestit und als Kämpferin für die Rechte Homosexueller. Ein nach ihrer Autobiografie „Ich bin meine eigene Frau“ und mit ihr geführten Interviews verfasstes Theaterstück „I Am My Own Wife“ des US-Amerikaners Doug Wright hatte 2003 am New Yorker Broadway seine Premiere. Der Autor bekam dafür den Pulitzerpreis, den Tony Award und den Kulturpreis Europa – und auch Mahlsdorf wurde damit bekannt. Das Stück wurde bereits in 35 Ländern der Erde aufgeführt.

Der Förderverein will mit dem Museum das Vermächtnis von dessen Gründerin bewahren: „Es ist ein Haus der Toleranz“, sagt Geschäftsführerin Monika Schulz-Pusch. Dafür habe Charlotte von Mahlsdorf immer gestanden. Diese hatte Zeit ihres Lebens sehr bescheiden gelebt. Ein Brot mit Quark reichte ihr zum Abendbrot, erzählte sie gern.

Café Mahlsdorf

Dennoch hätte ihr das Café Mahlsdorf bestimmt gefallen. Bei Wirtin Sabine Stief trifft man sich nicht nur zu Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und opulenten Torten. Dort gibt es seit 2015 auch regelmäßig Ausstellungen und Veranstaltungen von Laien- beziehungsweise noch wenig bekannten Künstlern. Das kleine Café in der Hönower Straße 65 ist das Wohnzimmer von Mahlsdorf geworden, über den Stadtteil hinaus aber noch ein Geheimtipp.

Kino Kiste

Ähnlich wie die Hellersdorfer Kiste an der Heidenauer Straße 10. Dort finden nicht nur regelmäßig Konzerte mit in- und ausländischen Bands statt, organisiert vom Verein Steinstatt e.V. Das Kino Kiste, das einzige Independent Kino in der „Platte“, wurde vielfach ausgezeichnet für sein besonderes Kinderfilmprogramm. Was kaum einer weiß: In dem kleinen Filmtheater mit 35 Plätzen sitzen die Besucher auf historischen Sesseln – diese stammen aus dem abgerissenen „Palast der Republik“ in Berlins Stadtmitte.

Birgitt Eltzel



Kino Kiste

Ein perfekter Tag an kreativen Orten

☞ Marzahn-Hellersdorf in 24 Stunden – ein Tourenvorschlag durch den Bezirk

In zwanzig Minuten ist man mit der S7 von Berlin-Mitte schon am Rande der Stadt – in Marzahn-Hellersdorf. Wer lieber das Auto nutzt, gewinnt zwar Zeit, doch an ihm wird so manche beste Aussicht, manch kreativer Ort leider nur vorbeirauschen. Gut gefrühstückt, lässt sich das erste Abenteuer besser überstehen, es sei denn man ist nicht höhentauglich.

10 Uhr: Los geht's in luftiger Höhe

70 Meter über der Erde, auf dem Dach eines 21-geschossigen Hochhauses, befindet sich eine Aussichtsplattform – der „degewo-Skywalk Marzahner Promenade“ in der Raoul-Wallenberg-Straße 40/42.

Der 360-Grad-Rundumblick gestattet einen Überblick über die besten Aussichten im Nordosten Berlins. Die Großsiedlung, das viele Grün zwischen den Plattenbauten; das Siedlungsgebiet mit seinen vielen alten und vor allem neuen Einfamilienhäusern gehören ebenfalls zur Charakteristik des Bezirks.

Skywalk

Einzelpersonen und Gruppen bis zu 15 Personen melden sich im degewo-Kundenzentrum Marzahn an:



Angerdorf Alt-Marzahn

Mehrower Allee 52, 12687 Berlin
Tel. 26485-2588.

Der Besuch ist kostenlos und nur zu festen Besuchszeiten möglich: Di 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr und Sa 10-12 Uhr.

11 Uhr: Künstlerrefugium an der Marzahner Promenade

Aufbruch per pedes in Richtung Marzahner Promenade zur Galerie M, deren Ruf über den Bezirk hinausreicht und die sich gleich schräg gegenüber dem Freizeitforum Marzahn befindet. Sie bietet übers Jahr wechselnde Ausstellungen, zeigt und fördert Projekte von professionellen Künstlern, die in ihren Arbeiten vorrangig den städtischen Raum thematisieren. Diese werden häufig von Kunstaktionen im öffentlichen Raum begleitet.

Galerie M

Marzahner Promenade 46
S7, S-Bahnhof Marzahn, Tel. 5450294,
Mo-Fr/So 10-18 Uhr, Sa geschlossen
www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/galerie-m.

13 Uhr: Historisches Dorf Alt-Marzahn

Vom Skywalk war es schon zu erkennen – das historische Dorf Alt-Marzahn. Es liegt auf der anderen Seite der Landsberger Allee und ist fußläufig zu



degewo Skywalk Marzahner Promenade

erreichen. Das Dorf steht unter Denkmalschutz. Es wirkt durch seine Lage inmitten der größten Plattenbausiedlung Europas ungewöhnlich reizvoll, und es steckt voller Entdeckungen. Die Bockwindmühle, das Wahrzeichen des Bezirks, hat seit über zwanzig Jahren ihre Flügel im Wind. 1994 wurde sie an traditionellem Ort, dem ehemaligen Dorf Marzahn, errichtet, denn an diesem Standort klapperte eine Mühle bereits 1815. Müller Jürgen Wolf bietet neben Vorführungen des Mahlbetriebs auch individuelle Veranstaltungen wie Trauungen und Führungen über das gesamte Mühlengelände an. So kann man erleben, wie noch bis vor 100 Jahren Korn zu Mehl gemahlen wurde, wie der Alltag eines Müllers aussah und wie die gewaltige Kraft des Windes die Holzräder in der Mühle antreibt.

Wer tiefer in die Geschichte dieses facettenreichen Bezirks, von der ersten menschlichen Besiedlung vor 11.000 Jahren bis zur modernen Großsiedlung, eintauchen möchte, findet im nahegele-

genen, aus zwei Häusern bestehenden, Bezirksmuseum Dokumentationen und Publikationen. Die ehemalige Dorfschule zeigt Sonderausstellungen und die ehemalige Bibliothek beherbergt die Dauer Ausstellung zur Geschichte des Bezirks und seiner Ortsteile.

Der Rundgang durchs Dorf lässt sich entspannt im Bauerngarten des KulturGutes oder der Kunst- und Keramikscheune „Schamottchen“ beenden. Und dann dürfte auch schon Zeit für eine Pause im „Marzahner Krug“ sein.



Galerie M



Schloss Biesdorf

16 Uhr: Die Qual der Wahl

Wem nach diesem intensiven Kunsterlebnis und dem Ausflug in die Vergangenheit mehr nach Natur ist, kann mit der Seilbahn über den „Gärten der Welt“ schweben und internationale Gartenkunst sowie grüne Lebenskultur erleben – oder sich auf der grünen Wiese Erholung gönnen. Von der Marzahner Promenade ist man mit dem Bus 195 schnell am Haupteingang Blumberger Damm.

Wer noch mehr Kunst und Geschichte erleben möchte, fährt mit den Bussen X54/X69 bis zum Schloss Biesdorf. Seit 2016 ist hier das Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum (ZKR) als lebendiger Ausstellungsort im Osten Berlins geöffnet. Zwei wechselnde Präsentationen im Jahr setzen künstlerische Positionen der ehemaligen DDR in einen Dialog mit nationaler und internationaler zeitgenössischer Kunst. Außerdem beherbergt das Schloss eine frei zugängliche Ausstellung zur Geschichte des Hauses und ein Café mit Aussicht auf den weiten Pleasure Ground im Schlosspark.

ZKR-Schloss Biesdorf

Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
Mo/Mi/Fr-So 10-18 Uhr, Do 13-21 Uhr,
Dienstag Ruhetag, www.zkr-berlin.de

18 Uhr: Ausklang des perfekten Tages

Übrigens sind Schloss Biesdorf und sein wunderschöner Park ein besonders wertvolles Ensemble der Bau- und Gartenkunst des 19. Jahrhunderts. Ein Rundgang lohnt auch an einem lauen Sommerabend, der mit einem Konzertbesuch beim traditionellen „Rock im Grünen“ oder anderen Konzerten auf der nahegelegenen Freilichtbühne zünftig enden könnte.

www.biesdorfer-parkbuehne.de



Parkbühne Schlosspark Biesdorf

WISSENSWERT

Eleonore (Elly) Siemens (1860-1919), geb. Siemens, heiratete 1882 ihren Cousin Wilhelm, Sohn des Erfinders und Unternehmers Werner von Siemens. 1887 übernahm Werner Schloss und Rittergut Biesdorf, blieb aber am Charlottenburger Knie wohnhaft. Stattdessen verlagerten Elly und Wilhelm Siemens im Frühjahr 1888 mit ihrem dreijährigen Sohn Werner nach vollständiger Renovierung und diversen Umbauarbeiten der Turmvilla ihren persönlichen Lebensmittelpunkt nach Biesdorf. Am 31. Juli 1888 kommt in so genannten Schloss Tochter Matilde auf die Welt.

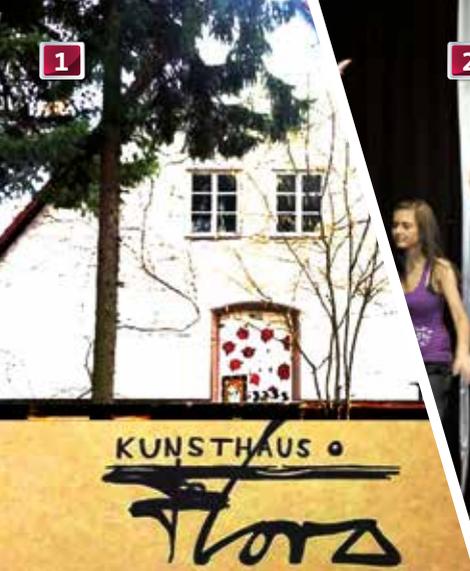


Eleonore von Siemens (links im Foto) mit ihrem Mann Wilhelm von Siemens

Seine Rolle als Biesdorfer Bürger nahm Wilhelm von Siemens sehr ernst, denn in seiner Eigenschaft als Gutsherr war er zugleich Kirchenpatron von Biesdorf. Ehefrau Elly förderte Schulprojekte und unterstützte zahlreiche andere örtliche soziale Aktivitäten. Dazu zählte die Evangelische Frauenhilfe ebenso wie der Vaterländische Frauenverein und die Kleinkinderschule. Außerdem war sie wie schon beim Schlossumbau neben ihrem Mann Ideengeber und Motor für die nördliche Parkerweiterung, die mit diversen Baumaßnahmen (u.a. Umbau Eiskeller, Anlegung eines Teiches mit Parasol im Uferbereich) einherging. Außerdem ließ Elly von Siemens in unmittelbarer Nachbarschaft zum ebenfalls neu errichteten Tennisplatz nach eigenen Ideen ein Teehäuschen aufstellen.

Albert Brodersen (1857-1930) war der Gartenarchitekt vom Schlosspark Biesdorf, der als Gartendenkmal wiederhergestellt wurde. Der Ausbau und die Umgestaltung des Berliner Grüns in Volksparks, die Bepflanzung der Straßen mit Alleebäumen, die Einrichtung von Spielplätzen und städtischen Schmuckplätzen und von Schulgärten zur Bildung der Bevölkerung sind eng mit dem Lebenswerk und dem Verständnis von Albert Brodersen verbunden. Insbesondere in seiner Tätigkeit als Stadtgartendirektor (1910-1925) setzte er sich intensiv dafür ein, dass öffentliche Grünanlagen von der breiten Bevölkerung genutzt werden konnten. Neben dem Schlosspark Biesdorf sind seinem Wirken unter anderem der Botanische Schulgarten in Berlin-Blankenfelde, die Umgestaltung des Botanischen Gartens an der Potsdamer Straße in den Kleistpark, der Garten der Villa Liebermann am Wannsee und viele andere Projekte zuzuordnen.





KULTURHÄUSER

Freizeitforum Marzahn

Das Freizeitforum Marzahn (FFM) ist die größte Kultur- und Freizeiteinrichtung im Nordosten Berlins.

Direkt am neugestalteten Victor-Klemperer-Platz gelegen, ist das FFM das Tor zur Marzahner Promenade, dem multifunktionalen Stadtzentrum mit vielen Angeboten im Herzen von Marzahn. Das Freizeitforum, prägender Be-

standteil des Kulturraumes Victor-Klemperer-Platz, wird von der GSE Gesellschaft für StadtEntwicklung gGmbH betrieben und bietet generationsübergreifende Angebote für Kultur, Bildung, Freizeit, Sport, Erholung und Spaß. Egal ob Kulturveranstaltung, Ausstellung oder ein Besuch in der Schwimmhalle, egal ob erst 3 Jahre alt oder noch 93



Jahre jung – hier findet jeder ein interessantes Angebot, hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Im großen Saal (312 m²) und in der Studiobühne (140 m²) finden Veranstaltungen aller Genres für alle Zielgruppen statt. Die Palette reicht von Live-Konzerten der E- und U-Musik über Talk, Lesungen bis zu Kinder- und Seniorenprogrammen. Sauna und Schwimmhalle sind täglich geöffnet. Im FFM befindet sich eine deutschlandweit einmalige Einrichtung: Eine Sporthalle, in der es an fünf Tagen in der Woche sportliche Aktivitäten nur für Mädchen und Frauen gibt. Dem Betreiber der generationsübergreifenden Frauensporthalle stehen bald zusätzlich ein großer Bewegungsraum und eine Fitnessfläche für die modernen gesundheitsorientierten Frauensportangebote zur Verfügung. Das Haus beherbergt darüber hinaus die Hauptbibliothek des Stadtbezirkes,

„Mark Twain“ sowie die Kinder- und Jugendeinrichtung „Fair“.

Marzahner Promenade 55
12679 Berlin
☎ 030 / 54 70 41 70
www.freizeitforum-marzahn.com



- 1 **Kunsthaus Flora**
- 2 **Bühne Kulturforum Hellersdorf**
- 3 **Freizeitforum Marzahn**
- 4 **KulturGut Alt-Marzahn**

WISSENSWERT

Er war der Schlager-König der DDR. **Arndt Bause** (1936-2003) schrieb für die Stars des Ostens einen Hit nach dem anderen. Der einst meistgespielte und von vielen Schlagerinterpreten umworbene Komponist prägte die Tanzmusik-Szene der DDR wie nur wenige andere.

Arndt Bause wurde in Leipzig geboren. Dort studierte er Komposition und Tonsatz an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Mit seiner Frau und seinen drei Töchtern zog er 1975 in den Ortsteil Biesdorf des Bezirks. Hier lebte und arbeitete er bis zu seinem Tod. Arndt Bause gilt als einer der erfolgreichsten Komponisten der DDR. Sein Werk umfasst mehr als 1.300 Musiktitel, Filmmusiken, die Oper „Der Gesang der Grille“ und die Autobiografie „Der Mann mit der goldenen Nase“.



2011 erhielt der große Saal im Freizeitforum Marzahn zu seiner Würdigung den Namen „Arndt-Bause-Saal“. Dort steht auch sein Flügel, an dem er fast all seine Hits komponierte. Im größten Kulturhaus des Bezirkes hat das gute Stück, auf dem Noten solcher Dauerbrenner wie „Sing mei Sachse, sing“ oder „Da war Gold in deinen Augen“ zum ersten Mal angeschlagen wurden, einen Ehrenplatz bekommen.

WISSENSWERT

Jedes Jahr feiern hunderte Menschen das seit 2006 jährlich stattfindende ORWOhaus-Festival unter dem Motto „keine Mücke ohne Platte“. Sie kommen vorbei, um sich einmal im Jahr von der lautesten Platte der Stadt die Ohren durchpusten zu lassen. Und jedes Jahr gilt: Qualität statt Hype, Vielfalt statt Mainstream! Günstige Preise, abgefahrenes Ambiente, knackiger Sound und nette Leute.



Hier kann sich jeder, der an richtig guter Live-Musik interessiert ist, große Ohren, große Augen und einen dicken Schädel abholen. Die Paarung verschiedenster Musikstile bietet nicht nur für Liebhaber ein einzigartiges Erlebnis. Das Programm kann sich jedes Jahr wirklich sehen und vor allem hören lassen. Dargeboten wird es auf zwei Bühnen (der Garten- und der Hallenbühne). In der Garten Lounge & Märchenwald kann man sich entspannen und verzaubern lassen. Für ein ganz persönliches Konzert steht das Format Musicians in the Box.

Wer das Festival genießen und zum Übernachten nicht wieder nach Hause fahren will, der kann auf dem Festivalgelände bei vorheriger Anmeldung sein Zelt aufschlagen. Weitere Informationen auf der Festival-Seite:

www.orwohaus-festival.de



Das ORWOhaus

Das ORWOhaus war einst Betriebsstätte des ostdeutschen Film-, Tonband und Kassettenherstellers „ORWO“. Ab 1998 wurde das Gebäude an Musiker und Bands vermietet, denn die Lage mitten im Industriegebiet bot ideale Voraussetzungen, um ungestört 24 Stunden am Tag, sieben Mal in der Woche zu proben. Mit den Jahren kamen mehr und mehr kreative Köpfe ins ORWOhaus, die, um die drohende Schließung der einzigartigen Kulturstätte

zu verhindern, 2004 den Verein ORWO-Haus e.V. gründeten. Der Verein initiierte 2007 die Umbenennung der damaligen Straße 13 in die deutschlandweit erste Frank-Zappa-Straße, die internationales Aufsehen erregte und auch das ORWOhaus berühmt machte.

Heute ist das ORWOhaus der größte selbstverwaltete Proberaumkomplex Europas. Ca. 700 Musiker in über 200 Bands nutzen die knapp 100 Probenräume und mehrere Tonstudios. Im Erdgeschoss gibt es eine neu ausgebaut multifunktionale Veranstal-

tungshalle, in der 2.000 Leute Platz finden. In Zusammenarbeit mit anderen Kulturprojekten und musiknahen Dienstleistern werden hier viele Konzerte, Festivals und Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.



Der ORWOhaus e.V., der 2009 die offizielle Nutzungsgenehmigung für das Haus erhielt, engagiert sich täglich für Nachwuchs- und Netzwerkförderung in der Berliner Musikszene. 2013 wurde er vom Berliner Senat und

Musicboard Berlin mit der Gründung des Bandbüro Berlin beauftragt. Das Bandbüro Berlin ist eine Anlaufstelle für Bands und Nachwuchskünstler aus dem Raum Berlin. Es steht jungen Bands in allen Etappen ihrer Entwicklung und in allen praktischen Belangen des Bandalltags zur Seite.

Frank-Zappa-Str. 19-20
12681 Berlin · ☎ **030 / 32 53 34 14**
✉ info@orwohaus.de
www.orwohaus.de



Kulturhochhaus Marzahn

Das einzigartige Kulturhochhaus Marzahn lädt zu spannenden Entdeckungsreisen ein. Hier spüren Gäste Ost-Charme, ein wenig Nostalgie und ganz viel Kreativität. Zum Angebot gehören ein Kinderkeller, ein Hochhauscafé und die Pension 11. Himmel. Kindern und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren



bietet der Kinderkeller einen Platz zum Spielen, Klönen, Hausaufgaben machen, Musik hören, Tanzen, Basteln und Lachen. Eltern nutzen gern das Hochhauscafé. Und in den Pensionen „11. Himmel und „himmelhoch Cehn“. kann man günstig „himmlich“ übernachten. Der Name ist so ungewöhnlich wie das Projekt. Die Pension in einem Plattenbau betreiben Kinder und Jugendliche. Betreuer und Sozialpädagogen helfen ihnen. Das „Königinnenzimmer“ hat selbstverständlich ein Himmelbett. Es gibt auch einen echten Kaminsalon, eine Bibliothek mit Lesethron und wechselnde Ausstellungen, eine Gästeküche und einen Wintergarten mit Blick auf ganz Marzahn. Die Zimmer haben die Kinder selbst entworfen,

Kunststudenten und ihre Eltern haben beim Dekorieren und Malen geholfen. Die Pension betreibt der Kinderring Berlin e.V. Der Vermieter degewo verzichtet auf die Miete.

Wittenberger Straße 85 · 12689 Berlin

☎ 030 / 93772052 ✉ kulturhochhaus@freenet.de

www.kulturhochhaus-marzahn.de



KulturGut Alt-Marzahn

Das heutige KulturGut mit seinem Werkstattbereich ist eine kiezbezogene, aber auch regional bis landesbekannte Einrichtung der kulturellen und künstlerischen Vielfalt. Über 40.000 Menschen besuchen alljährlich die Konzert- und Theaterveranstaltungen oder nutzen die große Auswahl an Kursen und anderen kreativen Angeboten in dem ehemaligen Dreiseitenhof. Der gemeinnützige Verein AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V. als Betreiber steht seit über 25 Jahren für großes Engagement und nachhaltige

Projekte in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Urbane Landwirtschaft, Umweltbildung und -erziehung, Kinder- und Jugendarbeit, Sozialarbeit und Migration, Kultur, Kunst und Sport. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die jährlich stattfindenden Veranstaltungen wie Erntefest, Adventsmarkt, Hot Jazz Festival und der bereits traditionelle Keramikmarkt. Ein Geheimtipp für „Lese-Ratten“ ist die soziale Büchertube. Dort können gelesene Bücher abgegeben und andere kostenlos mitgenommen werden. Besuchermagnete sind außerdem „Schamottchen“, die Kunst- und Keramikscheune, und der Bauergarten.



Alt-Marzahn 23, 12685 Berlin

☎ 030 / 56294286

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8:00-20:00 Uhr

www.agrar-boerse-ev.de/kulturgut





Das Kulturforum Hellersdorf

Das Kulturforum ist der größte Veranstaltungsort in Hellersdorf – ein kleines Haus mit großem Angebot. Seit 2003 wird das Kulturhaus vom Kulturring in Berlin e.V. betrieben. Es entwickelte sich zu einem Zentrum für Kunst und Kultur in Hellersdorf. Jährlich finden hier ca. 150 Veranstaltungen für alle Altersgruppen und unterschiedliche Zielgruppen statt. Ein großer Saal mit schöner Theaterbühne bietet Platz für Konzerte,



Kabarett und Lesungen. Musikalische Früherziehung und Theaterunterricht für Kinder und Jugendliche stehen wöchentlich auf dem Programm.

In einem klassischen Ballettsaal werden Tanzunterricht für Kinder und Erwachsene, „Line Dance“ und Aero-

bic-Kurse angeboten. Kleine und große Künstler aus ganz Berlin stellen hier auch ihre Werke aus und können ihre Kunst so einem breiteren Publikum zugänglich machen.

Das Kulturforum Hellersdorf ist Heimstatt für: Das Ensemble T & T (Theater und Tanz), das Kindertanzensemble-Regenbogenperlen, den a-cappella-Chor Liederquelle und den Chor Baikal. Es finden musikalisch-literarische Veranstaltungsreihen wie der „helle salon“, das monatliche Unterhaltungsprogramm „Kabarett in Serie“, Disco für Erwachsene, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Literaturstammtisch sowie die monatlichen Treffs der Interessengemeinschaft Museen und Ausstellungen statt.

Alle Veranstaltungen werden gastronomisch betreut und im Sommer steht auch der Garten zur Verfügung. Bei Garten- und Grillfesten im Grünen sind Spaß und Erholung garantiert. Am besten entdecken Sie das Haus selbst bei einem Besuch!

Carola-Neher-Straße 1
12619 Berlin
☎ 030 / 5616170
www.kulturring.org



Das Kunsthaus Flora

Nur einen Steinwurf von der belebten Hönower Straße in Mahlsdorf entfernt, öffnet sich dem erstaunten Besucher eine völlig andere Welt. Eine alte, 1938 erbaute Villa, von hohen Bäumen umgeben, strahlt eine märchenhafte Atmosphäre aus. Das heutige Kunsthaus Flora mit freundlichen Innenräumen und 5.000 m² großen, parkähnlichem Außengelände hat sich zu einem Ort der Bildung, der Begegnung, der Information und der kreativen Beschäftigung entwickelt. Das Kunsthaus im Grünen bietet regelmäßige Ausstellungen, Lesungen und Konzerte an. Ebenso findet eine breite Palette an Kursen und Workshops, darunter Aquarellmalerei, Zeichnen, Töpfern oder Filzen statt.

Die großzügigen Räumlichkeiten und der große Garten rund um das Haus bergen aber noch viele weitere Möglichkeiten. Das Angebot reicht von Entspannungskursen über Tanztreffs und Kräuterrabende bis hin zu Festen für die ganze Familie. In wechselnden Ausstellungen präsentieren Künstler ihre Werke. Es finden Lesungen und Konzerte aus ganz unterschiedlichen musikalischen Richtungen statt.

Das Kunsthaus Flora ist auch ein Ort der kulturellen Bildung speziell für Kinder und Jugendliche. Künstlerisches Schaffen, Kreativität und altersgerechte Vermittlung von kulturellem Wissen stehen im Vordergrund. Dabei wird gezielt auch die Natur als Thema mit hinein-



geholt, wobei der große Garten des Hauses als Erlebnisraum dient. Neben dem offenen Kursprogramm für Kinder und Jugendliche bietet das Kunsthaus Flora für Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen spezielle Gruppenangebote.

Florastraße 113 · 12623 Berlin
☎ 030 / 5625573
✉ kunsthaus@agr-ar-boerse-ev.de
www.agrar-boerse-ev.de





Das Kunst- und Musikerhaus „ARTtraktiv“

Fotografen, Musiker und Musiklehrer, Toningenieure und Instrumentenbauer haben sich in den 200 Räumen des Hauses auf neun Stockwerken eingemietet. Das ARTtraktiv ist ein qualitativ hochwertiger Musikstandort und neben dem fast nur einen Steinwurf entfernten ORWOhaus in der Landsberger Allee ein spannender Standort in Marzahn-Hellersdorf für Musik, Musikproduktion und Musikalische Bildung. Dort dürfen die Freunde elektronischer Musik an ihren Stücken feilen, echte Fachleute leiten sie an. Das ARTtraktiv punktet vor allem mit einer Lage, die auch zu später Stunde noch Probenarbeit ermöglicht.

Viele international erfolgreiche Künstler nutzen die Möglichkeit, hier in Marzahn preiswert, zentrumsnah und gleichzeitig mit guter Infrastruktur zu produzieren. Die Firma UPSTART Electronic Music Education bietet im Haus qualifizierte Kursangebote für elektronische Musikproduktion an. Das Angebot reicht von Wochenendworkshops über fortlaufende Abendkurse bis zu Einzelkursen zu den Themen Musikproduktion, Komposition & Arrangement sowie Live Performance elektronischer Musik. Für jeden ist was dabei: Es gibt Kurse sowohl für Einsteiger als auch fortgeschrittene Musikproduzenten. Im Fokus stehen dabei neue Möglichkeiten und Techniken, um die eigenen Ideen in Musik umzusetzen. Die Kooperation zwischen ARTtraktiv und UPSTART ermöglicht Kursangebote, die gezielt Kompetenzen zur künstlerischen Professionalisierung vermitteln.

Beilsteiner Straße 121 · 12681 Berlin
 ☎ 030 / 212223327
 ✉ ag@arttraktiv.de
 www.arttraktiv.de



Das Tonstudio in der Volkshochschule

Marzahn-Hellersdorf bietet der jungen Musikszene große Chancen. Für die vielen aufstrebenden Bands, Musikerinnen und Musiker der Hauptstadt sind günstige Aufnahmemöglichkeiten unabdingbar. Die Senatskulturverwaltung des Landes Berlin bietet kreativen Musikgruppen die Möglichkeit, eigene Produktionen durchzuführen. Das Tonstudio mit hochprofessioneller Ausstattung – inklusive eines Bechstein-Flügels – stellt für sie eine preiswerte Alternative zu gewerblichen Anbietern dar. Für 400 Euro können sie das Studio zwei Wochen lang nutzen und unter professioneller Anleitung eine Aufnahme erstellen. Insgesamt kommen pro Jahr 13 Gruppen zum Zug. Vergeben werden die Termine im Rahmen der Künstlerförderung durch das Land Berlin. Das Angebot richtet sich besonders an Bands und Musiker, die in Berlin wohnen und bereits länger hier arbeiten. Sie sollten bereits ein semi-professionelles Niveau erreicht haben und dürfen noch keinen Vertrag mit großen Plattenfirmen besitzen. Der gute Geist des Tonstudios ist der langjährige Tonmeister Reinhard Lehmann, dessen Kompetenz am Mischpult die Musiker sehr schätzen.



Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf · Tonstudio
Leiter des Tonstudios: Reinhard Lehmann
Mark-Twain-Straße 27 · 12627 Berlin
 ✉ tonstudio-derart@gmx.net

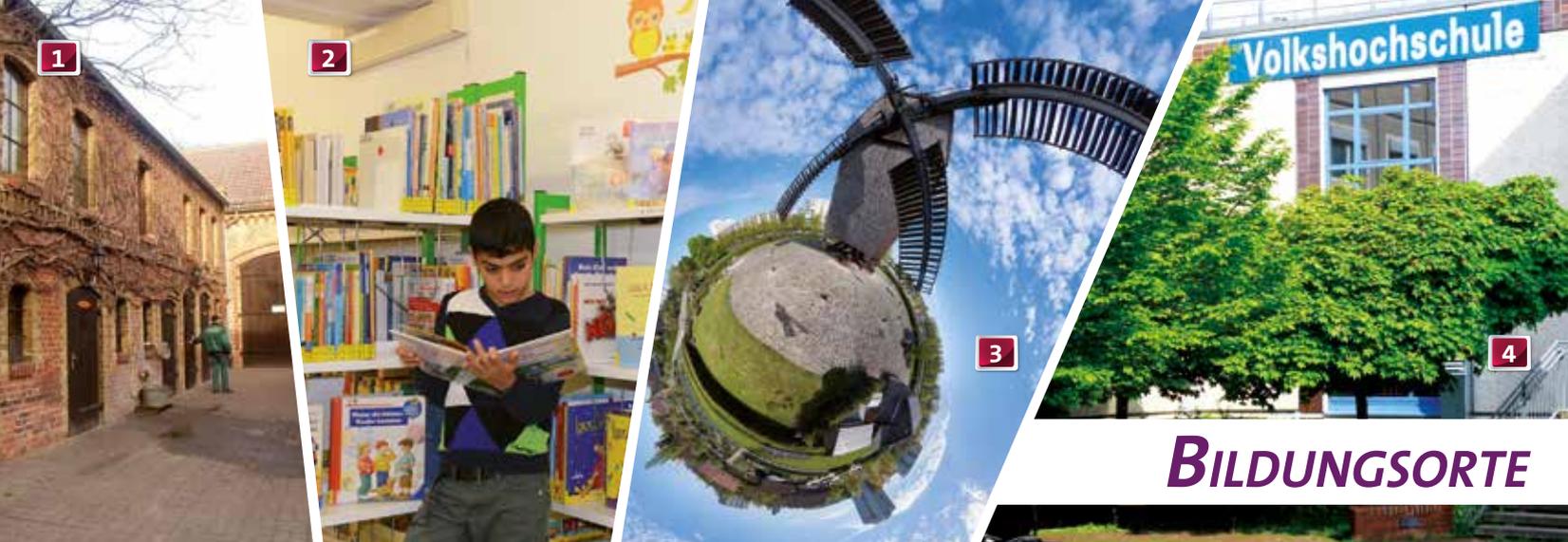


Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf

Seit 2015 verfügt jeder der neun Stadtteile des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf über ein Soziales Stadtteilzentrum. Das ist einmalig in Berlin und hervorragendes Ergebnis einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt, Wohlfahrtsverbänden und Freien Trägern. Soziale Stadtteilzentren sind wichtige Orte zur Entfaltung von lokalem Engagement und Eigeninitiative, Teilhabe und Integration. Ihre generationsübergreifenden, interkulturellen und bedarfsorientierten Angebote richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Tagtäglich wirken sie integrativ, fördern Toleranz, sozialen Zusammenhalt sowie demokratische Mitgestaltung im Stadtteil.



- 1 Stadtteilzentrum Marzahn-Nord**
Nachbarschafts- und Familienzentrum „Kiek in“
Rosenbecker Str. 25/27, 12689 Berlin
- 2 Stadtteilzentrum Marzahn-Nord**
Kiez-Treff-West
Ahrensfelder Chaussee 148, 12689 Berlin
- 3 Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte**
Kieztreff international
Marzahner Promenade 38, 12627 Berlin
- 4 Stadtteilzentrum Marzahn-Süd**
Mosaik
Altlandsberger Platz 2, 12685 Berlin
- 5 Stadtteilzentrum Hellersdorf-Nord**
AWO-Stadtteiltreff im NBH „Kastanie“
Kastanienallee 53, 12627 Berlin
- 6 Stadtteilzentrum Hellersdorf-Nord**
SOS-Familienzentrum Berlin
Alte Hellersdorfer Str. 77, 12629 Berlin
- 7 Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost**
Albert-Kuntz-Str. 58, 12627 Berlin
- 8 Stadtteilzentrum Hellersdorf-Süd**
KOMPASS – Haus im Stadtteil
Kummerower Ring 42, 12619 Berlin
- 9 Stadtteilzentrum Biesdorf**
Alt-Biesdorf 15, 12683 Berlin
- 10 Stadtteilzentrum Kaulsdorf**
Brodauer Straße 27-29, 12621 Berlin
- 11 Stadtteilzentrum PestalozziTreff**
Pestalozzistraße 1A, 12623 Berlin



BILDUNGSRORTE

Die Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf

Die Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf ist das kommunale Weiterbildungszentrum des Bezirkes. Sie ist ein offenes Haus für alle, die daran interessiert sind, in nahezu allen Bereichen des Lebens

Neues zu erfahren und sich durch Lernen weiter zu entwickeln. Das breitgefächerte Angebot von Aquarellmalerei bis Zeichnen, Aikido bis Zumba, Dänisch bis Spanisch, AutoCAD bis Xpert Business



Nicolas Vecchini präsentiert den VHS-Katalog. Jährlich werden 280 unterschiedliche Kurse im Bereich kultureller Bildung durchgeführt und dabei rund 3.400 Besucher erreicht.

Die Bibliotheken im Bezirk

und vieles andere mehr überzeugt. Spezielle Angebote gibt es für Senioren und für den zweiten Bildungsweg. Auf dem Programm stehen auch Eltern-Kind-Veranstaltungen und umfangreiche Bildungsurlaubsangebote. Die Kursleitenden arbeiten kundenorientiert.

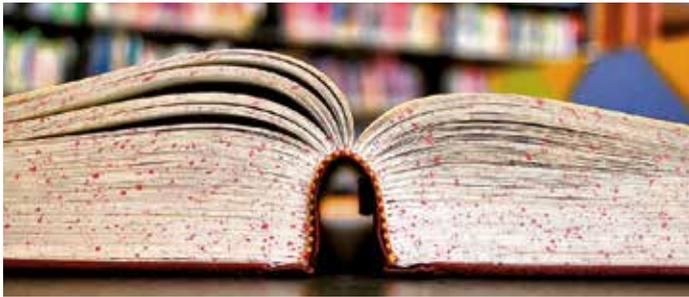
Mark-Twain-Straße 27, 12627 Berlin
☎ 030 / 90293-2590
Anmeldung, Information und Beratung: Mo 10-12 Uhr, Do 15-18 Uhr



- 1** Tierhof Marzahn
- 2** Unter den jährlich 600.000 Besuchern der Bibliotheken sind zahlreiche Kinder und Jugendliche
- 3** Ein Bezirk im Aufwind - Foto von der Backwindmühle im Dorf Marzahn mit Fisheye-Effekt
- 4** Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf

Die Bibliotheken im Bezirk, sechs an der Zahl, sind öffentliche Einrichtungen, frei von kommerziellen Interessen. Sie ermöglichen allen Bürgerinnen und Bürgern den freien und unkomplizierten Zugang zu etwa 300.000 Medien und Informationen aller Art.

Ein aktuelles und nachfrageorientiertes Medienangebot, kompetente und freundliche Beratung, eine engagierte, zuverlässige, verantwortungs- und kostenbewusste Arbeit und die kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen sorgen für einen großen Zulauf der Leseinteressierten. Projekte wie das Literarische Frühstück oder die Schreibwerkstatt haben sich zu Dauerbrennern entwickelt. In der Reihe „Schwebende Bücher“ tauschen sich die Teilnehmer über Gelesenes gewinnbringend für alle aus; Bibliothekarinnen berichten über ihre Leseerlebnisse auch jenseits der Bestsellerlisten.



Die Musikbibliothek wiederum bietet einen Übungsraum für Klavierspieler an. Selbstverständlich gehen die Bibliotheken mit der Zeit, so dass WLAN und E-Readerausleihe sowohl in der Zentral- als auch den Stadtteilbibliotheken möglich sind.

- **Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf „Mark Twain“ mit Musikbibliothek und Arthothek**
Marzahner Promenade 52, 12679 Berlin, Tel. 030 / 54704154
- **Stadtteilbibliothek Erich Weinert**
Helene-Weigel-Platz 4, 12681 Berlin, Tel. 030 / 5429251
- **Stadtteilbibliothek Mahlsdorf**
Alt-Mahlsdorf 24-26, 12623 Berlin, Tel. 030 / 5676866
- **Stadtteilbibliothek Kaulsdorf Nord**
Cecilienplatz. 12, 12619 Berlin, Tel. 030 / 5636705
- **Heinrich-von-Kleist-Bibliothek**
Havemannstraße 17B, 12689 Berlin, Tel. 030 / 9339380
- **Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“**
Alte Hellersdorfer Str. 125, 12629 Berlin, Tel. 030 / 9989526



Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf „Mark Twain“



Die Bockwindmühle

Seit über zwanzig Jahren hat sie die Flügel im Wind – die Bockwindmühle. 1994 wurde sie an traditionellem Ort, im ehemaligen Dorf Marzahn, errichtet: an diesem Standort klapperte eine Mühle bereits 1815. Sie ist ein Wahrzeichen des Bezirks und zum beliebten Standesamt avanciert. Müller Jürgen Wolf bietet neben Vorführungen des Mahlbetriebs auch individuelle Veranstaltungen und Führungen über das gesamte Mühlengelände. So kann man erleben, wie noch bis vor 100 Jahren Korn zu Mehl gemahlen wurde, wie der Alltag eines Müllers aussah und wie die gewaltige Kraft des Windes die Holzräder der Mühle antreibt. Das ist Mühlenromantik pur. Doch auch das Erkunden der Grundlagen der Mechanik weckt bei

Klein und Groß die Begeisterung für drehende Flügel im Wind. Das für eine Berliner Bäckerei frisch gemahlene Biomehl kann in der Mühle erworben werden, ebenso wie das Marzahner Mühlenbrot. Für Kinder und Jugendliche eignet sich das Projekt „Vom Korn zum Keks“. Die Führung inklusive Backen eigener Kekse dauert ca. 2 Stunden.

Alt-Marzahn 63, 12685 Berlin
☎ 030 / 5458995
www.marzahner-muehle.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 und 13-16 Uhr, Sa geschlossen, So 15-17 Uhr (April bis Oktober)
Sommerferien nur nach Absprache



Der Mühlenverein

Der Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V. wurde am 5. Mai 1994 im damaligen Kleintierhof Marzahn gegründet. Vereinsvorsitzender ist der Müller Jürgen Wolf (Foto rechts). Der Verein hat als Ziel die Förderung und Pflege des Mühlenhandwerks, insbesondere der Traditionen des Mühlenstandortes Dorf Alt-Marzahn. Er unterstützt den Betrieb und die bauliche Erhaltung der Mühle und organisiert Ausstellungen zur Müllereigeschichte sowie zu den technischen und sozialen Traditionen des Müllerhandwerks. Weitere Schwerpunkte der Vereinstätigkeit sind u.a. die Organisation von Lehrkursen und Führungen und die praktische Ausbildung von Jugendlichen an funktionsfähigen Mahlanlagen, jedoch nicht im gewerblichen Sinne.



Der Tierhof Alt-Marzahn

Der Tierhof Alt-Marzahn, ein Dreiseithof, der von Pfälzer Kolonisten vor fast 300 Jahren erbaut wurde, befindet sich mitten im gut erhaltenen märkischen Angerdorf Marzahn. Auf dem denkmalgeschützten Bauernhof wird ein bäuerlicher Betrieb geführt, wie er um 1900 typisch war. Neben den jährlich rund 50.000 Besuchern, darunter auch Touristen- und Seniorengruppen, erleben den Tierhof auch Schulklassen und Kindergruppen. In den Tiergehegen und auf den Koppeln sind Nutztiere vom Pferd bis zur Ente zu sehen. Wichtig ist der Erhalt gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Nutztierassen. Der Getreidelehrgarten ist ein Teil des Gesamtprojektes zur „Kulturgeschichte des Brotes“. Der Landwirtschaftliche Maschinenpark wiederum ist ein Stück lebendige Berliner Stadtgeschichte. Fast alle Maschinen und Geräte stammen von ehemaligen Marzahner Bauern oder aus der näheren Umgebung.



Alt-Marzahn 63, 12685 Berlin
 ☎ 030 / 74776509
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr,
 Sa/So/Feiertag 10-15 Uhr
 www.agrar-boerse-ev.de



Das Umweltbildungszentrum am Wuhleteich

Das Umweltbildungszentrum (UBZ) bildet das Herzstück des IGA-Campus. Es wird als nachhaltiges Projekt auch nach Beendigung der Gartenausstellung für Kinder, Jugendliche und Familien ein Ort sein, um sich mit Natur und Umwelt, Gärtnern und Pflanzen, Ernährung und Gesundheit, Kunst und Medien, Welt und Wissen oder „grünen“ Berufen zu beschäftigen. Das Zentrum befindet sich am Fuße des Kienbergs an einer 20 Meter breiten und 60 Meter langen Plattform aus Lärchenholz. Die Seeterrasse am Ende des Wuhlestegs verbindet das Umweltzentrum mit dem Wuhleteich. Das Gebäude wurde aus

Holzfertigteilen errichtet. Es besteht aus zwei großen Veranstaltungsräumen sowie einer Küche. Wenige Meter entfernter beginnt ein Lehrpfad. Er hat eine Länge von rund 800 Metern und verläuft entlang des Biesdorf-Marzahner Grenzgrabens. An den Stationen können Besucher Wissenswertes zu Umwelt-, Verbraucher- und Ernährungsthemen erfahren, Naturexperimente machen und auch gemeinsam gekochte Mahlzeiten aus Naturprodukten essen. Das Umweltbildungsprogramm entsteht in einem Netzwerk regionaler, überregionaler und internationaler Partner.





Die Hans-Werner-Henze-Musikschule

Die Hans-Werner-Henze-Musikschule wurde 1983 gegründet und ist stetig gewachsen. Die Schule weckt musikalisches Interesse, erschließt Fähigkeiten und Fertigkeiten und fördert musische Kreativität. Sie kann auf eine lange Liste von ausgebildeten Schülerinnen und Schülern, erfolgreichen Hochschulbewerbern, zahlreichen musikalischen Projekten, jährlichen Probenlagern und repräsentativen öffentlichen Konzerten verweisen, die das kulturelle Leben im Bezirk wesentlich mitbestimmen und bereichern. Die

Musikschule öffnet sich allen sozialen und kulturellen Gruppen, jedem Alter, jedem Kiez. Die Leiterin der Musikschule Ivone Moser (rechts im Bild) und ihre Kolleg*innen unterbreiten vielfältige Angebote, ob Geigen- oder Gesangsunterricht, ob Trommeln für Jedermann, Ukuleleausbildung oder Yoga.

Maratstraße 182, 12683 Berlin

☎ 030 / 90293-5751/-5752

Sprechzeiten der Verwaltung:

Di 14-17 Uhr, Do 10-12 und 14-18 Uhr



WISSENSWERT

Hans Werner Henze

Hans Werner Henze (1926-2012) war einer der bedeutendsten deutschen Komponisten und eine singuläre Gestalt unter den Musikerpersönlichkeiten der Gegenwart. Seine künstlerische Anschauung hat er in seiner 1996 erschienenen Autobiographie „Reiselieder mit böhmischen Quinten“ kurz, bündig und eindeutig formuliert: „Meine Musik besteht darauf, dass es Rot und Schwarz und Grün und Blau, Gefühle und Seelenzustände gibt, die in der Musik dargestellt werden können.“



Die Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule ist eine bezirkliche Einrichtung, die kreative Herausforderungen für Jung und Alt bietet. An diesem Lernort wird ein Beitrag zur musisch-ästhetischen Bildung der Kinder aus Kiez und Umgebung geleistet. Die Schule bietet Kindern und Jugendlichen vielseitige Möglichkeiten, sich im Rahmen von künstlerischen Werkstätten, Kursen und Projekten kreativ zu betätigen. Das bunte kulturelle Leben der Kunstschule lädt ein, Neues zu entdecken und unter fachkundiger Anleitung zu lernen. Malerei und Grafik, Zeichnen, Architektur, kreatives Schreiben, Theaterspiel und Kindertanz gehören zum Angebot. Aber auch die musische Bildung, wie Klavier- und Gitarrenunterricht, Lernen an Schlagzeug, Gesangsunterricht findet hier Platz. Die außerschulischen Angebote richten sich an Schulklassen aus dem Bezirk. Das Angebot ist in der Regel kostenfrei. Nachmittags finden Freizeitkurse unter Anleitung von Künstlern statt. Das erste Semester ist kostenfrei. Auch während der Ferien bietet die Jugendkunstschule ein Programm an



unterschiedlichen Standorten an. Junggebliebene Senioren sind ebenfalls gern gesehene Kursteilnehmer, denn zum Lernen ist man schließlich nie zu alt.

Kummerower Ring 44, 12619 Berlin

☎ 030 / 5613061

✉ jks.berlin.mh@gmail.com

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-20 Uhr, Fr 9-16 Uhr





KINDER- UND



JUGENDEINRICHTUNGEN

Jugendkulturzentrum **KLINKE**

Das Jugendkulturzentrum liegt mitten zwischen Plattenhochhäusern und kleinen Siedlungshäusern im Herzen von Marzahn und ist mit allen Angeboten, noch mehr aber als offenes Haus, auf Jugendkultur eingestellt.

Kultur ist das, was man daraus macht – hier wird Jugendkultur nicht vordefiniert, sondern es ist ein Platz, an dem fast alle künstlerischen Techniken ausgetestet werden können. Ein Bandpro-

benraum und ein Tonstudio bieten die nötige Hardware, um Songs und Ideen umzusetzen. Natürlich stehen auch Bühne und Bühnentechnik zur Verfügung. Das Team berät bei allen Projekten. Bei Konzerten und Sessions geht die musikalische Post ab. Eigene Projekte führen bis zur Teilnahme am Karneval der Kulturen, aber auch im Bezirk ist das Jugendkulturzentrum Ansprechpartner für Kitas, Schulen und Projekte.



Außerdem unterstützt das Haus auch internationale Projekte, den Jugendaustausch und stellt die Räume als Mietobjekt zur Verfügung.

Bruno-Baum-Straße 56
12685 Berlin

☎ 030 / 5422045

✉ klinke.jugendclub@gmx.de
www.klub-dieklinke.de



1 Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Villa Pelikan“

2 Bühne im Kinder- und Jugendzirkus „Cabuwazi“

3 Kinderforscherzentrum „Helleum“



Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi

Cabuwazi? Chaotisch-Bunter-Wander-Zirkus! Angefangen hat alles 1992 auf einem Kreuzberger Hinterhof, wo einige Kids das Einrad fahren lernen wollten. Daraus entstand im Laufe der Jahre der größte Jugendzirkus Europas mit fünf Standorten allein im Berliner Raum. Der Marzahner „Springling-Cabuwazi“ bietet perfekte Bedingungen in einer Trainingshalle und einem großen, bunten Zirkuszelt mit professioneller Bühne. Fast 500 Kinder zwischen 9 und 18 Jahren nutzen hier jede Woche kostenlos alle Angebote, die ein Zirkus so zu bieten hat. Akrobatik und Jonglieren, Einrad fahren und auf dem Drahtseil balancieren, Trampolin und Breakdance gehören ebenso dazu wie Schauspielkurse und noch viel mehr. Der Zirkus arbeitet mit Kindergärten und Schulen in unterschiedlichen Projekten zusammen. Unter dem Motto „Zirkus von Kindern für Kinder“ ist das eine Freizeitgestaltung der besonderen Art!

**Otto-Rosenberg-Straße 2
12681 Berlin
☎ 030 / 60962848
springling@cabuwazi.de
www.cabuwazi.de**

**Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00-19:30 Uhr
Sa/So nach
Veranstaltungsplan**



Kinder und Jugendfreizeitstätte „Villa Pelikan“

Als „Villa Pelikan“ ist das Haus mit seinem großen Park seit 1990 ein Begriff. Die lange Historie der über 100 Jahre alten Villa in Kaulsdorf beginnt 1909 mit dem Berliner Bundes-Schützenhaus, bekannt auch als „Schloss Kaulsdorf“. Die „Villa Pelikan“ ist heute kunterbunt und lustig dekoriert. In der Einrichtung gibt es eine Vielzahl von Angeboten für die Freizeit, es werden themenbezogene Kurse angeboten und an den Wochentagen ist die „Villa Pelikan“ auch für Gruppen, Projekte und Workshops geöffnet. Es gibt für jeden etwas, von Tischtennis, Kicker, Dart über ein Computerkabinett bis hin zu einer Holzwerkstatt, einer Schneiderei und einer Töpferstube. Aber auch Musik, Tanz und Gitarrenkurse werden angeboten. In einem Musik-Bungalow im Garten bekommen Musikbegeisterte Starthilfe und Unterstützung bei Musikprojekten und Konzerten. Für Projekttagge, Klassentreffen, Schülerpartys, Videoabende und Kinderge-



burtstage kann man Räume mieten. Fasching, Garten- und Neptunfest stehen jedes Jahr auf dem Programm. Im Sommer ist das große Planschbecken im Garten der Renner. Aber auch der Streichelzoo mit Ziegen, Kaninchen und Meerschweinchen muss hier erwähnt werden. Überraschend – so eine Villa in Marzahn-Hellersdorf!

**Hellersdorfer Str. 27 · 12621 Berlin
☎ 030 / 56299979
villa-pelikan@awo-spreewuhle.de
www.villapelikan.de**



Bunter Tisch – Jugendkultur(aufbruch)

Der „Bunte Tisch“ ist eine Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen im Bereich kultureller Bildung. Der Bunte Tisch fungiert seit 2012 als Schnittstelle der Bereiche Jugend, Kultur und Bildung mit dem Ziel, einen Dialog zu entwickeln. Er steht bezirklichen Akteuren dieser Bereiche offen und agiert überparteilich. Zu seinen Mitgliedern zählen u.a.: Jugendzentrum „Betonia“, Jugendfreizeiteinrichtung FAIR, Jugendfreizeiteinrichtung eastend, Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger,



Jugendfreizeiteinrichtung Die Nische, Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „Am Hultschi“, Die Bandarbeiter und das Jugendkulturzentrum „Die Klinker“. **www.jugendkultur-aufbruch.de**



Helliwood – Medienwerkstatt im Baukasten

Das Team von Helliwood ist seit 10 Jahren in Marzahn-Hellersdorf aktiv und ein wichtiger Service-Partner für viele Kultureinrichtungen. Medienbildung, Medienkritik und kritischer Umgang mit sozialen Medien sind wichtige Kulturtechniken, die das Team an Kitas, Eltern, Jugendliche vermittelt. Aber auch der praktische Umgang mit Kamera und Filmtechnik kann hier erprobt werden – von der ersten Idee bis zum fertigen Kinostreifen. In der Wohntheke, die das Team gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Großsiedlung nutzt, bieten sich attraktive Be-

dingungen für Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen, Ferienkurse und Angebote für die Akteure der kulturellen Bildung im Bezirk. Gern kommt das Team auch zu Veranstaltungen vor Ort und dokumentiert die Tagung, Konferenz oder das Event mit moderner Technik professionell – als Blog, Facebookseite, Video.

Riesaer Straße 2, 12627 Berlin
☎ 030 / 99275610
✉ graf@helliwood.com
www.helliwood.de



Das HELLEUM

Das Helleum ist ein innovativer Ort des Lernens, ein Ort der naturwissenschaftlichen Bildung. Kinder und Erwachsene können in der großzügigen, nach modernsten pädagogischen Erkenntnissen gestalteten Lernwerkstatt Naturwissenschaften und Technik forschend entdecken und erleben. Darüber hinaus vernetzt und qualifiziert das HELLEUM pädagogische Fachkräfte und Einrichtungen regional und überregional. Es bietet großzügigen Raum für Projekt-tage, Workshops, Fortbildungen und Tagungen. Kern des HELLEUM ist eine flexibel möblierte Lernwerkstatt mit einer Ausstattung von unterschiedlichen Experimentiermaterialien und Laborgeräten. Derzeit wird eine Erweiterung,

der Bau des HELLEUM Jugendforscherzentrums, vorbereitet. Dann soll ein modellhaftes, nachhaltiges und kontinuierliches Bildungsangebot von der Kita bis zum Schulabschluss und dem Einstieg in die Berufswelt gewährleistet werden. Das Kinderforscherzentrum HELLEUM ist ein Kooperationsprojekt des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf, der Alice Salomon Hochschule Berlin und der Außenstelle Marzahn-Hellersdorf der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Kastanienallee 59, 12627 Berlin
☎ 030 / 91148867
www.helleum-berlin.de



WISSENSWERT

Prof. Dr. Hartmut Wedekind

Der 1951 in Thüringen geborene Lehrer für Mathematik und Physik hat große Teile seiner Kindheit in der Natur verbracht und mit den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft experimentiert. Wenn er heute davon erzählt, glänzen seine Augen wie die der Kinder im HELLEUM, dessen geistiger Vater Wedekind ist: anfassen, probieren, staunen und dabei spielend die Gesetze der Naturwissenschaften erleben. Basis dafür ist die von Wedekind hochgelobte Lernwerkstatt.





1

GALERIEN &



2



3

AUSSTELLUNGSRORTE



4

➤ Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum Schloss Biesdorf (ZKR)

Im Schloss Biesdorf hat das Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum seine Türen für Besucher geöffnet. Der neu entstandene Leuchtturm in der Berliner Kulturlandschaft erkundet in seinem künstlerischen Programm das vielschichtige Zusammenspiel von Kunst, Architektur und öffentlichem Raum. Das Kulturpro-

jekt der landeseigenen Grün Berlin GmbH setzt Kunst sowohl in den urbanen als auch in den landschaftlichen Kontext. Wechselnde Ausstellungen präsentieren internationale zeitgenössische Kunst Seite an Seite mit Kunst der DDR und eröffnen so ungeahnte Bezüge zwischen künstlerischen Positionen von



damals und heute. In seiner neuen Funktion bietet das Schloss Biesdorf seinen Besuchern neben einer frei zugänglichen Ausstellung zur Geschichte des Gebäudes auch das Café Schloss Biesdorf und einen Shop. Zudem stehen zwei Veranstaltungsräume für kulturelle Programme und private Anmietung zur Verfügung.

Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin

☎ 030 / 700 9067755

**Öffnungszeiten Ausstellung,
Café und Shop: Mo/Mi/Fr-So 10-18 Uhr,
Do 13-21 Uhr, Dienstag Ruhetag**
www.zkr-berlin.de



- 1** Galerie M, Marzahn Promenade
- 2** Ausstellungszentrum Pyramide
- 3** Schaudapot für Kunst im öffentlichen Raum
- 4** Zentrum für Kunst im öffentlichen Raum Schloss Biesdorf



Schaudepot für Kunst im öffentlichen Raum

Mit dem Rückbau von Schulen, Kitas und Wohnhäusern drohten auch viele Kunstwerke für immer zu verschwinden. Kunst am Bau wie Wandbilder und Mosaik, aber auch Skulpturen und Plastiken in Parks und Grünanlagen, fand man in den Großwohnsiedlungen Ostberlins überall. Der Grund: in den 1970er und 1980er Jahren waren Kunstwerke im öffentlichen Raum integraler Bestandteil der Gestaltungskonzeption dieser Siedlungen. Anfang des neuen Jahrtausends waren die Bilder und Skulpturen allerdings oft in beklagenswertem Zustand. Eine Kommission, bestehend aus Künstlern, Architekten, Kunstwissenschaftlern und Mitarbeiterinnen des Bezirksamts, nahm sich der Problematik an.



Das Buch „Kunst in der Großsiedlung – Kunstwerke im öffentlichen Raum in Marzahn und Hellersdorf“ dokumentiert vorhandene, neue und verschwundene Kunstwerke nahezu vollständig in Wort und Bild. In dieser Ausführlichkeit ist eine solche Werkübersicht einmalig in Deutschland. Initiatoren und Autoren des Buches sind die Künstler Ellena Olsen und Thorsten Goldberg, der Architekt Andreas Sommerer und der Kunstwissenschaftler Martin Schönfeld. Mehr als ein Drittel der dokumentierten Arbeiten existiert heute nicht mehr. Viele architekturlos gewordenen Werke wurden jedoch gesichert und teilweise in ein öffentliches Kunstdepot, die „Zwischenablage“, integriert. Für einige konnten neue Standorte und Verwendungsmöglichkeiten gefunden werden.

Das öffentliche Open-Air-Depot „Zwischenablage“ befindet sich im Hof des Jugend- und Sozialamtes. Diese „Schatzkammer der letzten 30 Jahre“ ist wochentags öffentlich zugänglich.

Riesaer Str. 94 · 12627 Berlin



Rathaus-ARThaus

Das heute denkmalgeschützte, allerdings in die Jahre gekommene ehemalige Rathaus Marzahn bot schon immer eine gute Kulisse für Kunst. Mit seinem großen Foyer und dem eindrucksvollen Lichthof kann diese dort wirkungsvoll in Szene gesetzt werden. Mit der von Christina Dreger kuratierten Ausstellung „Rathaus-ARThaus“ wurde bereits 1998 die Tradition begründet, Kunst im Foyer des Rathauses Marzahn auszustellen. 29 Künstler stellten beim Debüt ihre Werke im Rathaus aus. Die Kunstwerke der Malerei, der Grafik, Plastik, der Fotografie und der Musik hatten dabei einen direkten Bezug zum Bezirk. Später wurden auch Werke aus den Kunstsammlungen des Bezirksamtes ausgestellt. Für die zahlreichen Ausstellungen werden inzwischen alle Etagen des Hauses



genutzt. Gezeigt wird nicht nur Kunst im engeren Sinn. So informieren Fachabteilungen des Bezirksamtes und Vereine der Region über ihre Arbeit. Kinder und Jugendliche präsentieren ihre aus Kunstwettbewerben hervorgegangenen Arbeiten. Unter dem Motto „Kostbarkeiten“ präsentieren seit 2013 die „Kunstfreunde für Marzahn-Hellersdorf“ Ausstellungen, vorrangig von deutschen Künstlern aus der ehemaligen DDR. Gegenwärtig wird die bereits siebte Ausstellung gezeigt in Zusammenarbeit mit der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), die als Gastgeber fungiert. Die Vernissagen bieten Anlass, um Gruppen aus ganz Berlin einzuladen.

Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin



WISSENSWERT

Rathaus Marzahn

Das ehemalige Rathaus des Bezirks auf dem Helene-Weigel-Platz zeugt unverfälscht von der Geschichte des industriellen Bauens. Ein kubistischer Stahlskelettbau mit einer Fassade aus Betongroßtafeln mit Spaltklinkermustern und begrüntem Foyer. Das Haus steht auf der Berliner Landesdenkmalliste und ist eines der jüngsten Denkmale der Stadt. Das Gebäude wurde von einem Architektenkollektiv unter Wolf-Rüdiger Eisentraut entworfen.





Galerie M

In einem Großsiedlungsgebiet gelegen, nur drei Kilometer von der Stadtgrenze entfernt, trägt die Galerie M ihrer speziellen urbanen Situation Rechnung. Es werden Ausstellungen zu langfristigen Kunstprojekten und Kunstaktionen im öffentlichen Raum und Installationen konzeptionell arbeitender Künstler gezeigt.

Um Besucher an moderne Kunst heranzuführen, geht die Galerie neue Wege. In kostenlosen Workshops zur jeweiligen Ausstellung können sich die Besucher mit der Sprache der Künstler ausein-

andersetzen und sie verstehen lernen. Ein guter Ansatz, um den Kommunikationsstrategien moderner Kunst näher zu kommen, denn es ist nicht immer einfach, den Sinn moderner Kunstprojekte zu verstehen. Die Galerie M bietet deshalb unter dem Titel „Labor M“ neue Zugangswege zur zeitgenössischen Kunst.

Marzahner Promenade 46, 12679 Berlin
Mo-Fr 10-18 Uhr, So 10-18 Uhr
an Feiertagen geschlossen
www.kultur-marzahn-hellersdorf.de



Ausstellungszentrum Pyramide

In einem pyramidenförmigen Anbau am Bezirksamtsgebäude Riesaer Straße befindet sich das Ausstellungszentrum PYRAMIDE unter Leitung von Carolina Winkler. Es präsentiert seit 1994 jährlich acht bis zehn Ausstellungen zu kulturell und gesellschaftlich relevanten Themen der Gegenwart und Zukunft – vorwiegend mit regionalem Bezug.



Flankiert wird das Angebot von begleitenden Veranstaltungen: Lesungen, Vorträgen, Diskussionen, Filmvorführungen, Konzerten, Kunstaktionen. Zwischen den Ausstellungen bietet die Pyramide zwei bis dreimal im Jahr Platz für raumgreifende Veranstaltungen: Chorsingen, Konzerte, Theateraufführungen, Bücherbasare.

Riesaer Str. 94, 12627 Berlin, ☎ 030/90293-4132
www.kultur-marzahn-hellersdorf.de



Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Die Krankenhauskirche im Wuhlgarten ist ein Projekt des Wuhlgarten-Hilfsvereins für psychisch Kranke e.V. Das Projekt wird vor allem durch das Engagement der Interessengemeinschaft Kirche getragen, in der Vertreter*innen der katholischen und evangelischen Kirche, des Unfallkrankenhauses Berlin-Marzahn sowie viele engagierte Bürger*innen mitarbeiten. Die Kirche hat eine dreifache Bestimmung: Sie ist Gotteshaus, Begegnungsstätte und Stätte

der Kultur. Die kulturellen und künstlerischen Angebote geben ein breitgefächertes Bild von in der Region heimatisierten und überregionalen Künstlern. Sie ist insbesondere auch ein Forum für Laienkünstler und behinderte Künstler.

Brebacher Weg 15, 12683 Berlin
☎ 030/562969432
24 Stunden geöffnet



Station Urbane Kulturen

Das Kunstlangzeitprojekt „Station Urbane Kulturen“ beschäftigt sich mit den Besonderheiten des Lebens am Rande der Metropole Berlin und ist aus dem Kulturleben Hellersdorfs nicht mehr wegzudenken. Bespielt werden mehrere Orte im Bezirk, u.a. Place International, die U-Bahn U5/Ausgang Cottbuser Platz und die Carola-Neher-Straße. Das Engagement der neuen Gesellschaft für Bildende Kunst Berlin wird im Bezirk geschätzt. Künstler aus aller Welt sind mit dem derzeitigen 2-Jahres Projekt „Mitte in der Pampa“ wieder eng am Puls der Zeit. Der Bezug zur U5 wird immer wieder hergestellt und damit auch der Bogen gespannt von der Stadtmitte – vom Alex bis eben in die Randregion. Partizipative Projekte, das Künstlerpicknick, gemeinsame Tanzabende und die Errichtung temporärer Objekte auf dem Place International – ein Gemeinschaftsprojekt



mit dem Kulturamt des Bezirks – sind für Gäste aus der urbanen Mitte ebenso spannend wie für die Nachbarschaft. Mit dem neuen Standort gegenüber dem Atelier Rümper, ist der Kastanienboulevard weiter auf dem Weg zur Kunst- und Projektmeile.

**Auerbacher Ring 41/Eingang
Kastanienboulevard, 12619 Berlin**
☎ 0173 2009608
✉ info@kunst-im-untergrund.de
www.kunst-im-untergrund.de/station

Galerie Café Bachmann

Im Galerie Café finden Ausstellungen der Bildenden Kunst statt. Innerhalb dieses Rahmens gibt es kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Puppenspiel oder Modenschauen. Man kann hauseigenen Kuchen sowie kleine Snacks zu sich nehmen und im integrierten Atelier die Malschule C. Bachmann besuchen. Christel Bachmanns Werke sind durch Musik inspirierte Bilderwelten. Sie sagt von sich: „Bildnerisches Philosophieren gefällt mir. Es ist wie Bücher schreiben oder Musik komponieren, nur in Farbe oder mit Stift.“ Christel Bachmann zeigt ihre Bilder gelegentlich auch außerhalb des Cafés, wo sie eine Dauerausstellung hat. Die Galerie ist ein angenehmer Auf-



enthaltort und befindet sich neben den „Gärten der Welt“.

Siegmarstraße 66, 12683 Berlin
☎ 030 / 5623157
Mi-Fr 13-22 Uhr, Sa 10-22 Uhr
So 10-20 Uhr, Mo/Di Ruhetage
✉ paul.bachmann@freenet.de



Café Mahlsdorf

Das neue und attraktiv gestaltete Café im Herzen von Mahlsdorf hat sich zu einem Hotspot für Gemütlichkeit entwickelt. Mahlsdorfer, Kunstfreunde und Kulturinteressierte finden hier einen Zielpunkt, der vom leckeren Kuchen, immer selbst gebacken, bis hin zu anspruchsvollen Kulturevents reicht. Neben einem der schönsten Blumenläden gelegen, ist das Café immer auch auf der Suche nach schönen Dingen, anspruchsvollen Ausstellungen – die auch für die Künstlerinnen und Künstler aus der Region eine Bühne bieten. Ob Fotografie oder Malerei – mit viel Liebe und ästhetischem Gespür werden die Werke



in dem kleinen, modernen Landcafé präsentiert. Ein kleines Literaturangebot rundet das Ganze ab, so dass die charmannten Gastgeber immer auch gute Gesprächspartner sind.

Hönowe Straße 65, 12623 Berlin
☎ 030 / 25748585



Golferia

Seit 2010 ist das knuffige Häuschen mitten in der Platte zu einem Treffpunkt aller Minigolfspieler geworden. Mit viel Liebe und Herzblut inszeniert der Betreiber, Reinhard Kneist, stets neue Kunstevents rund um die Angebote der kleinen Hausgalerie. Ob gemeinsame Events mit der Künstlerin Antje Püpke, Vortragsreihen, Debattierunden, Fotoausstellungen zu erotischen Themen und Landschaft im Bezirk, all dies ist mit Sorgfalt und Engagement platziert. Zu den Initiativen gehört ebenso die neue Idee der Lesenacht im Norden des Bezirks – ein innovatives Projekt in Zusammenarbeit mit weiteren Anbietern – und die Unterstützung für das jährliche Percussion-Festival. Auch Radfahrer finden hier einen passenden Ausflugsort, der mit Imbiss zum Verweilen einlädt.



Wittenberger Straße 50 · 12689 Berlin ☎ 030 / 93497395
✉ kontakt@golferiaberlin.de · www.golferiaberlin.de



1



KUNST IM

2



3



4



ÖFFENTLICHEN RAUM

Kunst in der Großsiedlung

In den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf beteiligten sich Künstlerinnen und Künstler von Anfang an an der Gestaltung des Stadtraums.



Egidius Knop, *Miss Amerika*, 1998, Riesaer Str. 94

Sie verliehen den Stadtteilen im neuen Stadtbezirk eine farbige, lebendige und künstlerisch hochwertige Kontur. Hauswände wurden bemalt, Skulpturen aufgestellt, Mosaiken angebracht und auch viele gesellschaftliche Einrichtungen wie Schulen oder Gaststätten wurden mit Kunstwerken ausgestattet. Die Zahl der beteiligten Künstler und ihrer Kunstwerke ging in die Hunderte.

Die 2008 erstellte Dokumentation über „Kunst in der Großsiedlung“ konnte 462 Werke benennen. Seit den Anfängen 1979 hat sich vieles verändert, und dabei gingen auch etliche Kunstwerke verloren. Vor allem auch im Rahmen des Stadtumbaus kam es durch Abrissmaßnahmen zu Veränderungen, die für die architekturbezogene Kunst Konsequenzen hatte. Immerhin konnten einige Werke gesichert werden, die seit 2006 in einem „Schaudepot

Zwischenablage“ auf dem Hof des Bürodienstgebäudes Riesaer Straße 94 öffentlich präsentiert werden. Konzipiert wurde diese Präsentation von der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Sie arbeitet regelmäßig daran, dass auch heute immer wieder neue Kunstwerke in den Stadtraum des Bezirkes gelangen. Dabei sind auch temporäre künstlerische Projekte ein fester Bestandteil in ihrem Arbeitsprogramm.

Mit seiner Fachkommission hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf die Grundlage dafür geschaffen, dass die Kunst im Stadtraum ein lebendiger Bestandteil der bezirklichen Stadtkultur ist, sich fortwährend verändert und sowohl für die Einheimischen als auch für die auswärtigen Besucher eine anregende Begegnung mit der zeitgenössischen Kunst darstellt.

Martin Schönfeld



Inge Jastram, *Giebelwandbild*, 1985
Bansiner Straße 25-29

- 1 **Deckengemälde im Freizeitforum Marzahn: Peter Hoppe, Marzahner Plafond, 1991**
- 2 **Walter Womacka, Wandbildmosaiken „Arbeit“ und „Frieden“, 1988/1989, Marzahner Promenade 40 und 45**
- 3 **Kunstwerke auf Hochhäusern in Hellersdorf**
- 4 **Figuren am Helene-Weigel-Platz**



TOURIST-INFO

& MUSEEN

➔ **Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf**

Seit 1999 hat das Heimatmuseum in der alten Dorfschule Marzahn unweit der Kirche auf dem historischen Dorfanger sein Domizil. In dem sanierten denkmalgeschützten Gebäude befindet sich ein modernes, lebendiges Museum, das die Geschichte des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf und seiner Ortsteile Biesdorf, Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn erforscht und vermittelt. Anschauliche, wechselnde Ausstellungen,

Führungen, museumspädagogische Projekte, Veranstaltungen und Publikationen bieten den Besucher aller Altersgruppen Anregungen, sich mit der facettenreichen Geschichte des Bezirkes zu beschäftigen, die von der ersten menschlichen Besiedlung der Region vor 11.000 Jahren bis zu den modernen Großsiedlungen reicht.

Haus 1 des Bezirksmuseums Marzahn-Hellersdorf befindet sich in der



Ausstellung im Haus 2

ehemaligen Dorfschule auf dem Marzahner Anger. Dort gibt es Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen der Bezirksgeschichte; interessierte Besucher können nach Terminabsprache das regionalgeschichtliche Archiv nutzen. Wissenschaftliche Beratung gehört zum Service des Museums ebenso wie die Unterstützung von Recherchen. Haus 2, die ehemalige Heinz-Lüdecke-Bibliothek, wurde am 17. Juni 2012 eröffnet und beherbergt die Dauerausstellung zur Geschichte des Bezirkes und seiner Ortsteile. Das Museum arbeitet

mit unterschiedlichen Partnern zusammen, darunter Einrichtungen aus dem Bezirk, dem Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. und dem Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen.

HAUS 1: Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin

HAUS 2 Alt-Marzahn 55, 12685 Berlin

Öffnungszeiten Ausstellung:

Di-Do/So 11-17 Uhr

Archiv mit Terminvereinbarung:

Di-Do 9-16 Uhr ☎ 030 / 54790921

Fax 030 / 54790920

www.museum-marzahn-hellersdorf.de



1 *Haupteingang Bezirksmuseum, Haus 1, im Dorf Marzahn*

2 *Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf mit Tourist-Info am U-Bahnhof Kienberg - Gärten der Welt*

3 *Gutshaus Mahlsdorf mit Gründerzeitmuseum*



Gründerzeitmuseum

Charlotte von Mahlsdorf (1928-2002) trug die Sammlung des Gründerzeitmuseums zusammen. Sie nahm sich 1958 des von Abriss bedrohten Gutshauses an und begann eine jahrzehntelange Sanierung. Bereits 1960 eröffnete sie ihr privates Museum. Bei einem Rundgang durch das Gutshaus kann der Besucher elf vollständig eingerichtete Räume der Zeit von 1865 bis 1920 bestaunen. Neben imposanten Stilmöbeln, gusseisernen Öfen, Standuhren und Spiegeln kann man auch unzählige kleine Alltagsgegenstände dieser Epoche entdecken. In der Küche findet man Herd und Eischrank dieser Zeit und alle damals gebräuchlichen Küchengeräte.

Die gelernte Museumskonservatorin Charlotte von Mahlsdorf trug außerdem eine große Anzahl von Musikautomaten, wie z.B. Spieldosen, Phonographen und Grammophone zusammen, die bei Führungen vorgespielt werden. Im Souterrain des Museums fühlt man sich ins „Zillemilljöh“ versetzt. Hier wurde die Einrichtung der legendären Kneipe „Mulackritze“ samt „Hurenstube“ aus dem Scheunenviertel wiederaufgebaut. Führungen, Konzerte, Theater und Hochzeiten in historischem Ambiente im festlichen Gartesaal machen das Gründerzeitmuseum zu einem Geheimtipp. Der schöne Park, der im Zustand von 1880 wiederhergestellt wurde, macht das wunderschöne Ensemble vollkommen.

Hultschiner Damm 333
12623 Berlin · ☎ 030 / 5678329
www.gruenderzeitmuseum.de
Öffnungszeiten: Mi/So 10-18 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten sind Führungen nach Vereinbarung möglich.



Turmmuseum in der Jesuskirche Kaulsdorf

Im Juli 2000 bekam die Evangelische Jesuskirche in Kaulsdorf, das neben Marzahn und Lübars zu den schönsten ehemaligen Dörfern Berlins gehört, etwas Einmaliges: ein Museum im Kirchturm. Gerade mal 40 m² groß sind die drei Museumsräume zusammen. Gezeigt wird in einer Dauerausstellung die Baugeschichte der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kirche. Vier Totenkronenbretter aus dem 18. Jahrhundert sind die besondere kunsthistorische Rarität des kleinen Museums. Die Kronen, geflochten aus frischen oder getrockneten Blumen, die auf speziell verzierten Brettern abgelegt wurden, verwendete man nur bei der Beerdigung von Kindern oder unverheirateten jungen Menschen. Außerdem zu sehen: Kunst und Geschichtskammern, eine Glöcknerstube mit Konfir-



mandensprüchen an den Wänden, eine verschließbare Einbaumtruhe aus dem 15. Jahrhundert, die zur Aufbewahrung der Kirchengelder genutzt wurde. Auszüge aus dem Kirchenregister von 1683 bis 1767 finden sich, auch Einträge über Geburten, Taufen, Trauungen und Sterbefälle. Dokumentiert wird auch, wie die Feldsteinkirche zu ihrem neogotischen Turm kam. Eine Spendenaktion bescherte der Kirche 1999 wieder ihre 12 Tonnen schwere Turmspitze, die während des Zweiten Weltkrieges zerstört worden war. Geführt wird das Museum ehrenamtlich.



Dorfstraße 12, 12621 Berlin
Führungen nach Vereinbarung
unter ☎ 030 / 5677233 oder bei
Joachim Klee, ☎ 030 / 5675280
✉ turmmuseum@kirche-kaulsdorf.de



WISSENSWERT

Charlotte von Mahlsdorf (1928-2002) wurde in Berlin-Mahlsdorf als Lothar Berfelde geboren. Charlotte war eine schillernde, eine schrille und schräge Figur – so, wie es sich für ein Berliner Original nun einmal gehört. Ihr Lebenswerk wurde in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt. Ihr Engagement zur Rettung der Wohnkultur der Gründerzeit führte 1960 zur Eröffnung eines eigenen Gründerzeitmuseums im Gutshaus Mahlsdorf. In mühevoller Arbeit stellte sie das Gebäude wieder her, das 1972 auf die Denkmalliste der DDR gesetzt wurde. Es gilt heute als ein bedeutendes Zeugnis der Gutswirtschaften des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus als ein herausragendes Dokument der privaten Denkmalpflege in Berlin.





➤ **Tourismusinformation Marzahn-Hellersdorf**

Der Bezirk hat am Rande des Wuhletals eine neue attraktive Veranstaltungs- und Ausstellungsadresse – das Informationszentrum des Bezirks mit Tourist-Info und der Ausstellung „Bauplatz Marzahn-Hellersdorf“. Der goldene Schmuckkasten befindet sich am Hellersdorfer Eingang zum IGA-Gelände, direkt neben der Talstation der Seilbahn. Es ist während der IGA Berlin 2017 und danach für die Nutzer des künftigen Volksparks Kienberg eine wichtige Anlaufstelle. Die Tourist-Info bildet das Zentrum des Gebäudes, fungiert als

Eingang, Foyer und bildet eine Achse zwischen Straße und Park. Marzahn-Hellersdorf ist vor allem als Großsiedlung bekannt. Die etwa 15jährige Bauzeit war von industriell vorgefertigten Plattenbauten geprägt. Als Massivholzbau knüpft das Gebäude an die Tradition der industriellen Bauweise an, was sich auch in einer extrem kurzen Bauzeit von nur vier Monaten widerspiegelte. Die Fassade aus diagonal geknickten Aluminiumblechen zitiert die vom Bildhauer Karl-Heinz Adler in den 1970er Jahren entwickelten Formstein-



wände aus Beton, die ein prägendes Gestaltungselement im Stadtraum des Bezirkes sind. Damit entsteht ein intuitiver Bezug zum Ort und das baukulturelle Erbe des Bezirkes wird unmittelbar reflektiert. Das verwendete Material Holz speichert nicht nur langfristig CO₂, sondern wirkt sich auch positiv auf Raumklima und Raumatmosphäre aus. Das stützenfreie Tragwerk überspannt den Ausstellungs- und Veranstaltungsbe- reich und erlaubt damit eine maximale Flexibilität. Das Wärmeenergie-Konzept basiert auf einer Luftwärmepumpe und einem Flächenheizungssystem. Das Beleuchtungskonzept erfolgt auf LED-Basis. Unterstützt wird das Energiekonzept durch eine 8400 KWp PV-Anlage, die neben dem Gebäude zwei E-Bike-Ladestationen mit Strom versorgt. Um den Eigenverbrauch zu erhöhen und bei Abendveranstaltungen selbsterzeugten Strom verwenden zu können, wird die Anlage durch einen 13,5KW Stromspeicher ergänzt. Perspektivisch lässt sich die PV-Anlage erweitern.



„Gärten der Welt“
Haupteingang „Kienbergpark“
12619 Berlin, Hellersdorfer Str. 159



WISSENSWERT

Historisches Vorbild

Die moderne Fassade aus beschichtetem Aluminium verleiht dem Gebäude einen besonderen Charakter. Sie ist an die futuristischen Formsteinwände der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf angelehnt. Als Gegenstück zu den glatten, flächigen Plattenbauten schmückten und gliederten diese die Außenräume. Das in Marzahn ansässige Unternehmen VEB Stuck und Naturstein stellte die Steine her und verbaute sie. Seit 1956 experimentierte Karl-Heinz Adler mit seriellen Bauelementen. Mit Friedrich Kracht arbeitete er seit den Sechzigern an einem System von Betonformsteinen. Ihre Kunst-am-Bau-Projekte setzten der Plattenbautristesse eine ziemlich coole Ornamentarik entgegen. Nur wenige der skulpturalen Wände stehen heute unter Denkmalschutz. Oft wurden sie mit oder ohne die sie umgebenden Gebäude abgerissen oder vernichtet.





GEDENKORTE



Denkmal für die Erbauer Marzahns an der Marzahner Promenade

Marzahn-Hellersdorf verfügt über eine Vielzahl von Gedenkorten, die die wechselvolle Geschichte unseres Bezirkes sicht- und erlebbar machen. Im Bezirk gibt es gegenwärtig fast 80 Gedenkorte. Hierzu gehören sogenannte Stolpersteine für Opfer des Holocaust, Gedenktafeln wie die für den evangelischen Pfarrer Heinrich Grüber in der Kaulsdorfer Dorfstraße und ganze Anlagen wie der Ehrenhain für im Ersten Weltkrieg gefallene deutsche Soldaten auf dem Parkfriedhof Marzahn. Dort erinnert auch ein Denkmal an die Opfer des Systems der Zwangsarbeit 1939–1945. Eine von Michael Klein geschaffene Bronzeskulptur auf einer Stele, die sich auf einem Pyramidenstumpf erhebt, gedenkt

FRANZ CARL ACHARD

Franz Carl Achard (1753-1821) war ein deutscher Naturwissenschaftler. Er entwickelte die Technik zur Herstellung von Zucker aus Zuckerrüben. Mit dem Rübenanbau begann Achard auf seinem Gut in Kaulsdorf, das er im August 1782 kaufte, 1785 aber wider veräußerte. Anfang 1801 erwarb Achard im schlesischen Cünern ein Gut, wo 1802 die erste funktionsfähige Rübenzuckerfabrik der Welt ihre Produktion aufnahm. Im Ortsteil Kaulsdorf, wo Franz Carl Achard mit seinen Zuckerversuchen begann, tragen im Gedenken an den Wissenschaftler eine Schule und eine Straße seinen Namen. Die ihm gewidmete Berliner Gedenktafel befindet sich in der Kaulsdorfer Dorfstraße.



der etwa 1.400 Zwangsarbeiter, die während des Zweiten Weltkrieges dort bestattet wurden. Zur Regelung des Umgangs mit Gedenkorten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurde im Jahr 2006 die „Kommission Gedenkorte in Marzahn-Hellersdorf“ ins Leben gerufen. Sie berät die fachlich zuständigen Bezirksamtsmitglieder. Die Kommission ist bei allen grundsätzlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit Gedenkorten im Bezirk anzuhören. Sie befasst sich mit Fragen der Pflege und Erhaltung, der Umgestaltung und der Neugestaltung von Gedenkorten und erarbeitet für das Bezirksamt Empfehlungen für die Umsetzung. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören das Bewahren von Denkzeichen, das Engagement für neue Projekte und die Information über die im Bezirk befindlichen umfangreichen Orte des Gedenkens.

**Ansprechpartnerin Kommission Gedenkorte
Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf
Dorothee Iland · ☎ 030 / 54790921
✉ info@museum-marzahn-hellersdorf.de**

Stele auf dem Parkfriedhof Marzahn



- 1** Acht Stelen aus Stahl erinnern südlich des U-Bahnhofs Kotbusser Platz an den historischen Ursprung von Hellersdorf
- 2** Giebelwand des Hauses Landsberger Allee 563, gilt als erstes vom Hitlerfaschismus befreites Gebäude Berlins.
- 3** Stolperstein im Eichenhofweg 9 in Mahlsdorf, erinnert an den Maler und Bildhauer Walter Reissner
- 4** Berliner Gedenktafel am Wohnhaus Haversteig 38 in Biesdorf für den Chemiker Franz Carl Achard
- 5** Stilisierete Richtkrone, 1979 errichtet an der Allee der Kosmonauten /Ecke Marchwitzstraße, geschaffen von Alfred Bernau



THEATER, BÜHNEN & KINOS

Kino Kiste

Ein Regiestuhl auf dem Dach ist das Wahrzeichen der „Kiste“, dem einzigen unabhängigen Programmkino im Bezirk. Es befindet sich in einem etwas versteckt liegenden Flachbau der Hellersdorfer Plattenbausiedlung an der

Heidenauer Straße 10. Es startete 1990 als soziokulturelles Projekt; ist klein und intim. Denn „Steinstatt e.V.“ ist es zu verdanken, dass dieses unabhängige Kulturzentrum mit Filmvorführungen, Kunstausstellungen und Konzerten existiert. Die Einrichtung wird von der 1997 gegründeten DerArt gGmbH betrieben. Sie bietet nicht nur abendliches Programm, sondern auch Kino für Senioren am Morgen und ausgesuchte Kinderfilme.

Heidenauer Str. 10
12627 Berlin
Tel. 030 / 9987481
www.kiste.net



Der Chef des Kinos Kiste Fred Schöner verspricht viel Kultiges: Kino, Konzert, Kunstgalerie, Kaffee + Kuchen



Hellersdorfer Balkonkino

Es war eine bewohnerfreundliche Idee, die die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH vor 23 Jahren auf dem Hellersdorfer Cecilienplatz nahe dem U-Bahnhof Kaulsdorf Nord (U5) startete – Freilichtkino quasi vom Balkon aus zu genießen. Jeweils an vier Abenden im Juli wird bei freiem Eintritt schon ab 19 Uhr Livemusik geboten. Es darf das Tanzbein geschwungen werden. Wer von seinem Balkon die Leinwand nicht sehen kann, nimmt direkt vor ihr Platz. Klappstühle

sind mitzubringen; für das leibliche Wohl sorgt die ortsansässige Gastronomie.

Cecilienplatz · 12619 Berlin
www.cecilienplatz.de/balkonkino



- 1** Garderobe im Theater am Park
- 2** Parkbühne mit „Rock im Grünen“ im Biesdorfer Schlosspark
- 3** Arena in den Gärten der Welt





↪ Arena – Gärten der Welt

Die Arena wurde anlässlich der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 erbaut und bleibt den Berlinern und Touristen aus dem In- und Ausland als neuer Veranstaltungsort in den Gärten der Welt in Marzahn-Hellersdorf dauerhaft erhalten. Im Stil eines klassischen Amphitheatres zwischen dem Besucherzentrum und dem Englischen Garten angelegt, bieten die Rasenstufen der Arena bis zu 5.000 Gästen einen Sitzplatz. Die neue Bühne hat zwei Seitenflügel und fügt sich mit dem geschwungenen, begrünten Dach fließend in die Parklandschaft des Gesamtgeländes ein. Zugleich verspricht sie große Flexibilität, denn ihre Grundfläche kann

bei Bedarf vergrößert werden und hat dann Platz für ein ganzes Orchester. Mit den geplanten Veranstaltungsformaten und -inhalten werden sowohl Liebhaber von Klassikkonzerten angesprochen als auch Theater- und Sportfans auf ihre Kosten kommen. Die Staatskapelle Berlin, Sänger wie Die Prinzen, Frank Zander, Max Giesinger und renommierte Musikbands haben die Freilichtbühne bereits zu „ihrer“ Arena gemacht.

Hellersdorfer Straße 159, 12685 Berlin
Blumberger Damm 144, 12685 Berlin
www.gruen-berlin.de/gaerten-der-welt



↪ Berliner Tschechow-Theater

Das in einem ehemaligen Ladengeschäft seit 2002 beheimatete Theater trägt den Namen des großen russischen Schriftstellers und Dramatikers nicht ohne Grund. Anton Pawlowitsch Tschechow, in Russland geboren und in Deutschland gestorben, steht aufgrund seiner Lebensbiografie für beide Kulturen. Theaterstücke werden in beiden Sprachen aufgeführt und immer wieder treten Gastensembles und Künstler unterschiedlicher Genres auf. Besonders die zweisprachigen Theaterinszenierungen gelten als eine besondere Attraktion. Nach und nach entwickelte sich das Theater jedoch zu einem kleinen Kulturzentrum mit weiteren Veranstaltungsformen und -reihen und bietet seinen Zuschauern am äußersten Zipfel von Marzahn mehr als „reinen“ Theaterbetrieb. Die vom Kulturring in Berlin e. V. getragene Einrichtung bietet Lesungen und Kabarett, Diskussionsrunden und



Liederabende, Diavorträge und Tanzdarbietungen, Ausstellungen und Vorträge. Im Kinderstudio „Sonnenschein“ singen und tanzen die Vorschulkinder. Jugendliche proben selbst geschriebene Theaterstücke und führen sie auf, Schüler der Musikschule zeigen in kleinen Konzerten, was sie gelernt haben.

Märkische Allee 410, 12689 Berlin

☎ **030 / 93661078**

✉ btt@kulturring.org



WISSENSWERT



Die von der Firma dechant erschaffene extravagante Arena in den „Gärten der Welt“ dürfte aufgrund der futuristischen Optik weltweit einmalig sein. „Betonkünstler“ haben ein elliptisch geformtes Bühnendach geschaffen, das beinahe freischwebend wirkt. Der Kern der außergewöhnlichen Konstruktion besteht aus zwei Y-Stützen, die das bis zu zehn Meter hohe Dach tragen. Zwischen den Stützen und dem Dach sind spezielle, als „halbe Ellipsen“ geformte, Unterzüge eingebaut worden.

Parkbühne Biesdorf

Die Biesdorfer Parkbühne befindet sich im stilvollen Ambiente des Schlossparks Biesdorf. Während der Park bereits um 1887 gestaltet wurde, erhielt er weit später im Jahr 1956 die Biesdorfer Parkbühne mit 2000 Besucherplätzen. Seit 2005 finden alljährlich inzwischen Kult gewordenen Veranstaltungen statt, deren Angebote vom Hart-Rock über Jazz und Blues bis zur Celtic-Musik reichen. Von Mai bis September ist auf jeden Fall für jeden Geschmack etwas dabei. Die Parkbühne ist angesagter Auftrittsort für internationale Cover- und Berliner Newcomer Bands. Highlight ist seit Jahren das Open Air-Festival „Rock im Grünen“, das 2017 zum 20. Mal stattfindet. Die „Geigenrocknacht“ oder „Beatles treffen



Stones“ gehören zu den Publikumsbeliebten jedes Sommerprogramms. Doch auch für die ganze Familie bieten die Veranstalter Musikevents auf der Bühne im Schlosspark Biesdorf.

**Nordpromenade 5
12683 Berlin
www.biesdorfer-parkbuehne.de**



WISSENSWERT

„Rock im Grünen“ – Newcomer Open Air

1997 entstand die Idee eines eigenen Open-Air-Festivals in Berlin-Biesdorf. Im Juni 1998 fand dann das erste „Rock im Grünen“ statt, damals noch mit 10,- DM Eintritt und nur an einem Tag. Die Idee wächst weiter und so wurde der Rock im Grünen e.V. 2003 vom damaligen regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit mit dem „Goldenen Alex“ ausgezeichnet. Nach 10 Jahren wird Rock im Grünen größer: ab 2008 heißt es „Freier Eintritt“ und Ausdehnung auf zwei Festivaltage. Über 90 ehrenamtliche Helfer veranstalten an zwei Festivaltagen eines der schönsten Freiluft-Highlights in der Hauptstadt. Für die ehrenamtliche und jugendkulturelle Arbeit wurde der Verein mehrfach vom Land Berlin und dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet.



TaP – Theater am Park

Gegenüber dem Schlosspark Biesdorf gelegen, verdankt das Theater dem Park seinen Namen. Direkt vor dem Haus wurde ein großer Parkplatz angelegt. Sowohl Besucher des Theaters am Park als auch Besucher des Schlosses Biesdorf und der Parkbühne Biesdorf können bei Veranstaltungen die Parkplätze nutzen. Erbaut wurde das Gebäude 1966 bis 1968 als Probenhaus für das En-

semble der Nationalen Volksarmee der DDR. Außer dem großen Saal mit Theaterbühne können gegenwärtig alle Räumlichkeiten genutzt werden. Betreiber und Hauptnutzer des Theaters ist der gemeinnützige Verein Theater am Park e.V. Das „TaP“ fördert Kunst und Kultur, Jugend- und Altenarbeit im Bezirk. Es werden Gastspielveranstaltungen, Kinder- und Jugendtheateraufführungen, Talentwettbewerbe und Konzerte organisiert. Mit seinen zwei großen Ballettsälen bietet das Haus ideale Übungsbedingungen für große und kleine Ballettelevens. Aber auch für Senioren ist mit Tanz, Konzerten, Lesungen und Gesprächsrunden einiges dabei. Ein schön gestalteter Innenhof mit Hofbühne bietet Raum für Freilichtkonzerte, Kleinkunstveranstaltungen und musikalische Fröhschoppen.

**Frankenholzer Weg 4, 12683 Berlin
☎ 030/5143714
✉ besucherservice@tap-biesdorf.de
www.tap-biesdorf.de**





1

2



3



4

ATELIERS &

WERKSTÄTTEN

Atelier Prochnow

Thomas Prochnows Arbeiten sprechen eine deutliche Form- und einprägsame Farbsprache. Seine Rauminterventionen entstehen entweder in Galerien und Projekträumen oder er fertigt diese in verlassenen Gebäuden an. Er arrangiert seine Kunstwerke in der gewählten Umgebung. Sie erheben den erwähnten Ort auf eine neue Bedeutungsebene und machen diesen somit neu erfahrbar.

Helene-Weigel-Platz 14 · 12681 Berlin
 ☎ 0176 - 21650848
 www.thomasprochnow.de



Schöne-Grafik-Atelier

Auch im Atelier von Birgit Schöne findet sich die Welt der Farben und Formen wieder, sind die Grenzen zwischen den verschiedenen Sparten wie Malerei, Grafik, Bildhauerei, Bühnenbild, Objektkunst und Design fließend. Hinter einem Farbenregen verborgen sich immer wieder Überraschungen mit



Botschaften und Codes, die der Welt neue Visionen zuführen sollen. Und neue Kunstbegriffe stehen plastisch im Raum: „Rapid-Prototyping“, 3D-Fertigungsweisen und „Toyist“. Mit ihrer Sandmann-Grafik wies sie augenzwinkernd auf dessen Geburtsort hin.

Winklerstr. 30 · 12623 Berlin
 ☎ 030 / 5675631
 ✉ bs@schoene-grafik.de
 www.schoene-grafik.de



1 Antje Püpke bei der Arbeit

2 Staffeleien im Galerie Café Bachmann

3 „Der Drache sieht, der Drache träumt“
 – Workshop mit Andrej Zwetzig

4 Grafik von Birgit Schöne



➤ **Kunst- und Keramikscheune „SchaMottchen“**

Die besondere Atmosphäre in der Kunst- und Keramikscheune am KulturGut unter künstlerischer Leitung von Werner Petrich lädt zum kreativen Entfalten ein. Sie schafft eine innere Ruhe in einer zunehmend hektischen Welt. Formen – Gestalten – Erschaffen – Experimentieren sind die Stichworte dieses 2010 begonnenen Projektes der AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V. Auf dem KulturGut gleichnebenan, gibt es noch das „Kleine Keramikstudio“, eine ebenso bekannte Einrichtung, die beispielsweise mit der „Mobilen Keramikwerkstatt“ seit Jahren sehr erfolgreich in Seniorenpflegeeinrichtungen unterwegs ist. Eine weitere

Keramikwerkstatt befindet sich zudem im Kunsthaus Flora. Neben dem Verkauf der Produkte gibt es einen Brennservice für Freizeitkeramiker. Die Zusammenarbeit mit Marzahner Grundschulen, Kurse und Workshops zu verschiedenen Brenntechniken gehören auch zu den Angeboten.

Alt-Marzahn 19 · 12685 Berlin
 ☎ 030 / 55156280
 ☎ 0176 - 10536008
 ✉ petrich@agr-ar-boerse-ev.de
www.keramikscheune.wordpress.com

Öffnungszeiten:
 Mo/Mi/Fr 9-15 Uhr, Di/Do 9-19 Uhr



➤ **Atelier Lischka**

Irene Lischka arbeitet seit 12 Jahren im eigenen Atelier. Sie bevorzugt kräftige Farben, malt vorwiegend abstrakt-experimentell, inspiriert von Naturscheinungen, Gedanken- und Gefühlswelten. Mit Öl, Acryl, Tusche und unterschiedlichsten Techniken entsteht eine Vielfalt an Gemälden mit sehr unterschiedlichen Motiven.



Myslowitzer Str. 34 · 12621 Berlin
www.atelier-lischka.de



➤ **Atelier Sommerwind**

In den Bildern der Malerin Lili Sommerwind spiegelt sich ihre tiefe Liebe zum Meer, zu Sonne, Wind und Wasser. Die an Verfall und Vergänglichkeit erinnernden Motive zeugen von „alten Sommergeschichten“, Verwitterung durch salzige Meeresluft, heiße Sommertage, raue Winde, Erosion und Korrosion. Werden und Vergehen, Ebbe und Flut, der ständige Wandel werden sichtbar.

Kaulbachstraße 6 a · 12623 Berlin
 ☎ 030 / 55603157 · ☎ 0175 - 8673484 · www.atelier-sommerwind.com

Atelier am Rosenhag

Die Dörings sorgen in ihrem Atelier für einen Dreiklang aus Malerei, Musik und Lesung. Während Margret Döring der Umgang mit Farbe, Werkzeug und Material fasziniert, ist Hans Döring dem Texten, der Musik und Fotografie verbunden. Beide bewegen sich in der Vielfalt von Gestaltungsmöglichkeiten und gehen darin ihre eigenen Wege. Das Abenteuer Kunst ist aus ihrem Leben nicht wegzudenken.

Am Rosenhag 40 · 12623 Berlin
☎ 030 / 5626262
www.margretdoering.net
www.hansdoering.net

Atelierbesuche oder Lesungen
nach Absprache



Atelier Armgard Röhl

Die Künstlerin experimentiert in unterschiedlichen Mal- und Gestaltungstechniken. Seit über vierzig Jahren stellte die Malerin rund 1.000 künstlerische Arbeiten fertig. Sie reichen von Naturerlebnissen, vielfach in Mahlsdorf und seiner Umgebung entdeckt, über die Zeichnung, das Porträt, bis zu abstrakten Impressionen. „Die Malerei verstehe ich als Abenteuer“, das sie mit Stift, Kreide, Farben und Nadeln sichtbar macht.

Hultschiner Damm 152 · 12623 Berlin
☎ 0173 - 2445177
www.armgard-roehl-grafik-malerei.jimdo.com



Atelier und Gartenparadies Uffrecht

Ein bunt blühendes Kleinod und der Stadtteil Marzahn: Passt nicht zusammen?

Der großzügige Garten des Ehepaars Bärbel und Ulrich Uffrecht überzeugt vom Gegenteil! Mit beeindruckend vielen Knöterich- und Fuchsienarten, einer Rosenecke, farbenfrohen Rhododendren, duftenden und nicht duftenden Geranien und mit Skulpturen, gemacht sowohl vom Hausherrn als auch der Natur. Ein Besuch dieser Oase der Ruhe,

der Kunst und der Inspiration mit Atelierbesichtigung lohnt sich! Ulrich Uffrecht begleitet seine Gäste auch gern bei ihren künstlerischen Arbeiten bzw. unterrichtet sie in seinem Atelier mit ihren Materialien.

Ruwersteig 38 · 12681 Berlin
☎ 030 / 54800291
✉ uffrecht@gmail.com
www.ulrich-uffrecht.de
Öffnungszeiten
nach Terminvereinbarung





Atelier Püpke

Die in Kaulsdorf lebende Künstlerin Antje Püpke hat in der Porzellanmanufaktur Meißen den Beruf der Blumenmalerin erlernt. Danach war sie in der Werbebranche als Grafikerin und Beschriftlerin tätig. Seit 2001 arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin, leitet Projekte in Schulen und anderen Einrichtungen, bietet Mal- und Zeichenkurse an, stellt aus und ist auf Märkten unterwegs.

Antje Püpke verarbeitet ihre Alltagserlebnisse am liebsten zu Cartoons und Illustrationen. Ihre Werke sind oft farbstark-harmonisch. Sie widerspiegeln ihre Experimentier- und Lebensfreude. Außerdem malt und zeichnet sie live bei Veranstaltungen. Bei ihren Bodypainting-Workshops können Sie erleben, wie Menschen zu lebenden Kunstwerken werden.

Grottkauer Straße 35
12621 Berlin
☎ 030 / 5636441
✉ puepke@fixe-art.de
www.fixe-art.de



Atelier Rümper mp43

Die RÜMPERIENS sind eine seltene Erscheinungsform, die seit Jahren von der Künstlerin Carola Rümper erforscht wird. Die Künstlerin entdeckte die Population in der norddeutschen Tiefebene (Land Wursten). Besonders auffallendes Merkmal ist die schwarze Außenhaut. Die RÜMPERIENS sind sehr selten und zeigen sich den Menschen nur selten. Ihre natürliche Neugierde lässt sie jedoch immer wieder in menschliche Wohneinheiten eindringen. Die Künstlerin arbeitet multimedial, um die Population in ihrer Komplexität darzustellen. Projekte im öffentlichen Raum fordern die Bevölkerung auf, sich an der Forschungsarbeit zu beteiligen.

Atelier & Projektraum mp43
Kastanienboulevard
Stollbergerstraße 73 · 12627 Berlin
✉ info@carola-ruemper.eu
www.carola-ruemper.eu



Haus „Erntekranz“ im Tiele-Winckler-Haus

Kunsttherapie ist ein wichtiger Bestandteil in der Einrichtung Hellersdorf der Tiele-Winckler-Haus GmbH für Menschen mit Behinderungen. Auf künstlerisch-schöpferische Weise können sie ihr Potential an Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl entwickeln. Das Atelier im Erdgeschoss steht im Rahmen von Volkshochschul-Kursen auch Gästen offen. So gelingt inklusives künstlerisches Schaffen.

Haus „Erntekranz“ im Tiele-Winckler-Haus · Mylauer Weg 1 · 12627 Berlin
☎ 030 / 99289820 ✉ erntekranz@twh.friedenshort.de





Atelier Tobias Löffler

„We must bring about a furniture which is like music.“
Modelle, Plastiken, Reliefs, Accessoires. Unikate und Kleinserien.

Helene-Weigel-Platz 14 · 12681 Berlin · www.tobiasloeffler.org

Atelier Friedrich Porsdorf

Friedrich Porsdorf studierte an der Kunsthochschule Berlin Weißensee Malerei und Grafik und war bis 2003 Lehrender an dieser Hochschule. Seine Bildthemen sind unter anderem Landschaften und Portraits. Der eigentliche Grund, weshalb Porsdorf malt, sind die Farben, ihr immer wieder neues Zusammenspiel.

Anregung für seine Motive findet er auf zahlreichen Reisen und im Wohnort Marzahn. Hier entstand sein umfangreicher Zyklus „Fensterblicke“. Bestehend aus hunderten Studien und Bildern aus dem Atelierfenster: der immer gleiche Blick. Doch kein Bild gleicht dem anderen. In seiner Malerei zeigt er eine erfrischende Art der Gegenstandsgewinnung und mutiges, freies Farbverhalten. Seine Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland.

☎ 030 / 5411561

✉ friedrich.porsdorf@gmx.de



Keramikwerkstatt Birgit Wiemann

Das Töpfern ist die Leidenschaft von Keramikerin Birgit Wiemann. Sie zaubert aus dem Werkstoff Ton wunderschöne Skulpturen, Reliefs und Gebrauchskeramiken für Haus und Garten und gibt dieses Wissen und Können vor allem als Dozentin in Kursen an der Volkshochschule weiter. Speziell für Kindergruppen bietet sie thematische Nachmittage an. Nach Vereinbarung können Interessierte bei ihr die japanische Brenntechnik Raku in Workshops erlernen.



Eckermannstr. 142 · 12683 Berlin · ☎ 030 / 5427375



Das Atelier für Musik und darstellende Kunst

„Das Atelier für Musik und darstellende Kunst“ (AMDK) wurde im September 2014 von den Tänzern und Choreografen Mareike Franz und Lars Scheibner ins Leben gerufen. Es ist eine Werkstatt, in der Werke, Inszenierungen, Konzepte und Visionen aus dem Bereich der Musik und der darstellenden Kunst entwickelt, erarbeitet und zur Aufführungsreife gebracht werden. Seit 2015 ist mit Alexander Grigorgevski, Instrumentalpädagoge und Gesangslehrer, ein weiteres Mitglied zum AMDK-Team dazu gekommen. In einer lockeren Folge von Veranstaltungen laden sie dazu ein, beim Arbeiten über die Schulter zu schauen.

Alt Marzahn 25 c · 12685 Berlin · ☎ 030 / 54437211 · www.lars-scheibner.de



Atelier Enikő Márton

Enikő Márton ist bildende Künstlerin und beschäftigt sich mit den Möglichkeiten des Mediums Malerei. Sie forscht die Raumwahrnehmungsmöglichkeiten in dem Spannungsfeld von der Fläche zur Raumillusion an der Bildebene aus und schafft durch unterschiedliche malerische Mittel Verbindungen unter Fragmenten. So nimmt sie die Zuschauer mit zu einer Art Grenzbereich, die zu „inneren“ und „äußeren“ Raumdimensionen führt.



Helene-Weigel-Platz 14
12681 Berlin

☎ 0160 / 2768968

✉ artmarton@gmail.com

www.enikomarton.com

Atelier Thomas Wagner

„Das Wichtigste, was ein Bild meiner Meinung nach haben muss, ist Tiefe. Räumliche und inhaltliche Tiefe entsteht bei mir durch das Übereinanderlagern von Ebenen, der Kombination verschiedener technischer Möglichkeiten und inhaltlicher Zusammenhänge. Ich bewege mich weg von der Illusion perspektivisch genauer Räumlichkeit, hin zum universellen Raum“, umreißt Thomas Wagner seine Arbeit. Er ist bildender Künstler, Performer und Musiker, studierte Malerei an der KHB Weißensee, der UdK Berlin, am Royal College of Art in London und absolvierte sein Meisterschülerstudium an der UdK bei Karl-Horst Hödicke.

Kaulsdorfer Str. 1 · 15366 Hönow ☎ 0176 / 61566351

✉ tw@twblum.de · www.twblum.de



STUDIO 23

Studio 23 ist derzeit der Arbeits- und Projektraum von vier Künstlern. Zu den Gründern des Künstlerkollektivs MEZZ gehören Marc-Oliver Pospiech, Elena Kaludova (Foto), Zara Alexandrova, Zoran Georgiev. MEZZ hat das Ziel, den aktiven Austausch zwischen Künstlern zu fördern, gemeinsame Ausstellungskonzepte zu erarbeiten; Künstler mit Kuratoren zusammen zu bringen und nach finanziellen Möglichkeiten für die Realisierung von Ausstellungen zu suchen. Zusätzlich schafft Studio 23 für Gross und Klein die Möglichkeit, das Medium Malerei in all seinen Facetten kennenzulernen. Die Künstler vermitteln Grundlagen der Farblehre, des Bildaufbaus und medienübergreifender Maltechniken und suchen gemeinsam mit den Schülern den Einstieg in Theorie und



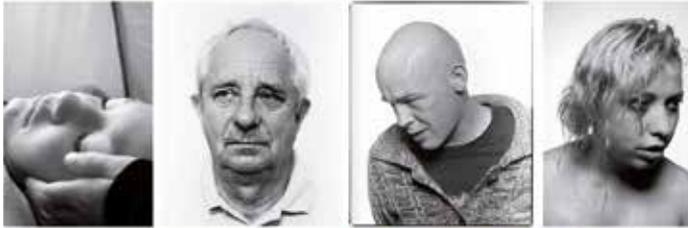
handwerkliche Praxis. Darüber hinaus bieten sie Mappenkurse für Aufnahmeprüfungen an. Alle Interessenten haben die Möglichkeit, Studio 23 im Voraus zu besuchen, um gemeinsam mit den Künstlern einen persönlichen Kursplan zu erstellen.

Daffinger Weg 23 · 12623 Berlin

☎ 0152 / 55754171

facebook studio23berlin





Atelier Wagner/Mobiles Studio

Caroline Wagner machte 2010 ihren Abschluss an der „Ostkreuzschule für Fotografie und Gestaltung“, seitdem arbeitet sie als freie Fotografin. Ihr mobiles Fotostudio ermöglicht es, flexibel auf Aufträge, von Portraitfotos über Landschaftsbilder bis hin zu Hochzeitsfotografie, zu reagieren. Ihre Bildsprache besticht durch Natürlichkeit und Spontanität. Die Fotografin setzt auf die Authentizität des Moments und agiert als stille Beobachterin. Sie nutzt die Vorteile der digitalen Medien bis hin zur digitalen Nachbearbeitung und beherrscht die Arbeit mit analogen Großformatkameras. Regelmäßig finden in ihrem Atelier individuelle Fotoworkshops für Jung und Alt statt.

Kaulsdorfer Str. 1 · 15366 Hönow Bölschestr. 89 · 12587 Berlin
 ✉ mail@carolinewagnerfotografie.de
 www.carolinewagnerfotografie.de



Viele Ateliers bieten Malkurse an.

Kulturtreffpunkt Grüne Mitte

Engagement für Kunst und Kultur ist für die Wohnungsgenossenschaften und landeseigenen Wohnungsunternehmen selbstverständlich. Viele Unternehmen sind nicht allein als Sponsor tätig, sondern betreiben inzwischen eigene Kultureinrichtungen. Der Kulturtreffpunkt der Wohnungsgenossenschaft Grüne Mitte in Hellersdorf ist ein solcher beispielhafter Ort, der mit Kunst und Kultur offen für alle Mieter und die Nachbarschaft ist. Von Montag bis Freitag können hier die Nachbarn bei Kunst und Kaffee sich austauschen. Die Angebote reichen von gemeinsamen Fahrten zu



Kulturorten in die City von Berlin bis zur Begegnung mit ortsansässigen Künstlern.

Fercher Straße 4/6, Siedlungshof 6
 12629 Berlin ☎ 030/55653360

Kunstwerkstatt – Kubin/Greco

2013 eröffnete die Französin Kerta von Kubin gemeinsam mit dem Italiener Claudio Greco in Marzahn eine Kunstwerkstatt. Sie ist ein Ort für freie Kunst und Kultur, entwickelt von den beiden Metallbildhauern des ehemaligen Kunsthauses Tacheles. In der Werkstatt befindet sich eine dauerhafte Ausstellung von Metall-Skulpturen.

Beide Künstler organisieren Workshops und Projekte mit Jugendlichen aus dem Bezirk und bieten Kurse an, in denen das Arbeiten mit Metall gelehrt wird.



Kunstwerkstatt, Tagesstätte für suchtkranke Menschen der Wuhletal gGmbH

Alt Marzahn 31, 12685 Berlin
 ✉ kunstwerkstattmarzahn@gmail.com
 www.kunstwerkstatt-marzahn.de



Bildergarten Biesdorf

Bettina Rulf und Steffen Wilbrandt sind ein Künstlerpaar, das nach mehreren Lebensstationen nun hier in Biesdorf ihren Lebens- und Arbeitsort gefunden haben. In der Straße, benannt nach einem der großen Maler aus der Region, sind die beiden professionellen Maler, Graphiker und Drucker angekommen und üben bestes Handwerk aus. Die Meisterschülerin und der Drucker sind geprägt durch eine profunde Hochschul- ausbildung und können diese Basis ergänzen durch feinsinnige und ironische



Arbeiten, die Zeitgeist, Politik und ganz normale Schwächen der Mitmenschen in ihren Lithografien und Steindruckern aufs Korn nehmen. Der romantische Garten lädt die Gäste ein, sich bei einem Kaffee auszutauschen.

Otto-Nagel-Str. 26, 12683 Berlin
www.bildergarten-biesdorf.de

Atelier Kurkhaus-Müller

Gewagte Farbigkeit, reduzierter Strich und ornamentale Kompositionen sind die Markenzeichen der Künstlerin Gisela Kurkhaus-Müller. Die beeindruckende künstlerische Schaffenskraft der Künstlerin ist auf Ausstellungen in vielen Städten Deutschlands zu bewundern. Ihre künstlerischen Arbeiten faszinieren durch eine Mischung aus Ironie und Zeichenhaftigkeit, sie verfügt über eine brillante Fähigkeit, grafische Impressionen immer wieder aktuell und modern zu fassen. Dass sie inzwischen ihre Siebdrucke als „Abo“ verdickt, beweist die Wandelbarkeit der Künstlerin, die sich immer wieder Herausforderungen stellt. Kurkhaus-Müller ist auch als Gastgeberin des „Salon in Beton“ bekannt, der provokativ die Stereotype über den Bezirk gebrochen und sich tief in die Geschichte von Marzahn-Hellersdorf eingegraben hat. Auch wenn Ihr Atelier im Nachbarbezirk liegt, lohnt sich der Kontakt ebenso wie der Besuch. Sie gehört zu den engagierten Künstler-Persönlichkeiten, die sich dem Bezirk verbunden fühlen.

Heimgartenstr. 17 · 12599 Berlin
 gisela.kurkhaus-mueller@gmx.de
www.kurkhaus-mueller.de



Wir sind Atelier

Nach der Kastanienallee hat die Deutsche Wohnen auch in der Hellersdorfer Promenade Ateliers zur Verfügung gestellt. Diese waren schnell genutzt. Unter dem selbstbewussten Label „Wir sind Atelier“ sind die beiden Künstler Andrej Zwetzig und Wadim Hermann seit Oktober 2015 am Standort tätig. Sie arbeiten eng mit dem Quartiersmanagement zusammen, haben die aktuellen Kiezstadtpläne gestaltet und sind auch dabei, wenn es um Feste und Feiern rund um die Promenade geht. Sie bieten in der Hellersdorfer Promenade 27 eine Atelier-Galerie, die man besuchen kann, darin schmökern und auch Auftragswerke initiieren. Durch den Neustart der Jugendkunstschule nach Berliner Modell ist Andrej Zwetzig nun auch als Kunstlehrer tätig.



Hellersdorfer Promenade 27, 12627 Berlin
www.zwetzig.de · www.allesimmerbesser.de

Ateliers Schwarzburger Straße

Im Haus der Wohnungsbaugenossenschaft FELIX in der Schwarzburger Straße 10 mit großem Garten sind auch drei Künstlerinnen mit ihren Ateliers tätig, darunter Estrella Betancor del Rosario. Die aus Spanien stammende Aquarellkünstlerin ist Autodidaktin, seit 2005 in Deutschland und inzwischen fest verwurzelt im Bezirk. Ihre farbenfrohen Bilder, meist in Aquarelltechnik, sind in vielen Orten des Bezirks zu sehen gewesen. Gemeinsam mit dem Verein MaMis en Movimiento e.V. hat die spanische Künstlerin damit auch viel für Integration und Miteinander geleistet. Ihr Atelier kann nach Absprache besucht und besichtigt werden.

Schwarzburger Straße 10, 12687 Berlin
Estrella Betancor del Rosario
 **0163 - 5693006**



Die FELIX WG eG brachte in der ehemaligen Kita Schwarzburger Str. 8-10 ihre Geschäftsstelle unter und vermietet die restlichen Teile des Hauses. Zum Objekt gehört auch ein großer Garten. Es ist heute ein Standort für soziale, künstlerische und heilpraktische/therapeutische Unternehmen und Vereine. Das passt auch gut in die weitere angestrebte Entwicklung des Hauses als Begegnungsstätte, aufbauend auf der Ausrichtung des früheren „HAFEN“.

www.felix-wg.de

1



KREATIVE EVENTS

Kunst: offen

Ein Event, das sich zur Tradition mausert, initiiert vom Kulturamt Marzahn-Hellersdorf. Alljährlich im Juni kommen zahlreiche Gäste in den Bezirk. Künstler und Künstlerinnen, Alteingesessene, konzeptionell Arbeitende und alte Handwerkskunstbetreibende, kommunale Ausstellungshäuser und private Galeriecafés im grünen Siedlungsgebiet und am Marzahner Helene-Weigel-Platz öffnen ihre Türen, hinter denen sich für

jeden Geschmack und Sinn etwas findet, oft auch Unerwartetes. Die Gastgebenden bieten ihren Besuchern sachkundige Führungen und Einblicke in ihren Schaffensprozess und oft kommt es unter den sich zufällig treffenden Gästen zu inspirierenden Gesprächen über Kunst und Kultur.

Kontakt und Infos:
 ☞ kunst.offen@web.de



2



pyramidale

Seit 2002 findet die pyramidale – das Festival für Neue Musik und zeitgenössische Kunst – jährlich im Herbst im Hellersdorfer Ausstellungszentrum Pyramide statt. Zu einem übergreifenden Thema kommuniziert zeitgenössische Musik mit anderen Kunstgenres und mit dem Publikum. Zum Programm gehört seit Jahren ist die TRAMPHONIE – eine Sonderfahrt der Tram M6 vom Hackeschen Markt zur Pyramide – mit Musik und Performances für die Festivalgäste. Dort angekommen stehen aktuelle Kammermusik, Videoperformances und ein Klavierrecital auf dem Programm. In den letzten Jahren wurde zudem jeweils ein anderer Partnerort im Bezirk gesucht – wie das Gründerzeitmuseum oder das Schloss Biesdorf. 2017 sind es die IGA und das Freizeitforum. Internationale Gäste bereichern das Programm.

Riesaer Str. 4, 12637 Berlin
 ☞ 030 / 90293-4132
www.pyramidale-berlin.de



Das Festival neuer Musik findet unter der Leitung der Komponistin Susanne Stelzenbach statt. Kultivieren und Verwildern lautet 2017 der Titel.

1 Dana Hoffmann und Tino Eisbrenner beim Classic Open Air Helle Mitte 2017

2 pyramidale 2017



➤ *Classic Picknick*

Dies ist die schönste Art des Essens unter freiem Himmel: Man sitzt im grünen Gras auf der Decke bei einer gut gekühlten Flasche Wein und lauscht den Klängen von Mozart, Vivaldi oder Ravel. Und wenn das Konzert nicht aus der Konserve kommt, sondern leibhaftige Künstler für die musikalische Unterma- lung sorgen, dann ist das kulinarische Freiluft-erlebnis perfekt.

Diese entspannte Art des Konzertge- nusses wird seit einigen Jahren in Ber- lin im Botanischen Garten geboten und seit 2016 auch im Schlosspark Bies- dorf. Dort suchen sich die Besucher ein lauschiges Plätzchen und breiten zum Picknick ihre Wolldecke auf dem Plea- sure Ground aus.

2017 lud der Bezirk Marzahn-Hellers- dorf anlässlich der Internationalen Gar- tenausstellung (IGA) zum 2. Classic Picknick im Rahmen des Biesdorfer Blü- tenfestes ein. Für die Gäste der IGA und des Bezirks ließen sich die Veranstalter etwas Besonderes einfallen. Statt wie üblich klassischer Musik organisierten sie ein Tanzfest mit Schwerpunkt Ballett an einem der schönsten grünen Orte des



Bezirks. Damit wird das öffentliche In- teresse an dieser in Berlin einzigartigen Parkanlage, die vom Berliner Gartendi- rektor Albert Brodersen (1857-1930) gestaltet wurde, geweckt. Dieses Event richtet sich an interesi- erte Bürger und Freunde des Schloss- parks sowie Musik-, Ballett-, Garten-, Kunst- und Architekturfreunde aus nah und fern. Im Rahmen des Biesdorfer Blü- tenfestes hat das Veranstaltungsformat einen angemessenen Platz gefunden. Das viertägige Fest startet jährlich Chri- sti Himmelfahrt und das Classic Picknick ist sich am Sonnabend ein Highlight der Veranstaltung.

**Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
Leitstelle für Wirtschaftsförderung
-ZAK-/Projekt Regionalbudget
☎ 030 / 90293-2622**



➤ *Classic Open Air Helle Mitte*

Die Konzertveranstaltung in der Hellen Mitte hat sich einen nicht mehr wegzu- denkenden Platz im Kulturangebot des Bezirks erobert. Die „Helle Mitte“, einst als Zentrum des damals noch eigen- ständigen Bezirks Hellersdorf gebaut, gehört in der Hauptstadt zu den wegwei- senden Bauprojekten nach dem Mau- erfall. Das damals größte Bauvorhaben nach dem Potsdamer Platz geht auf den ersten gesamtdeutschen städteplane- rischen Wettbewerb zurück. Die Veranstaltung wurde 2006 zum 20jährigen Jubiläum des ehemaligen Bezirks Hellersdorf (1986-2001) von der Werbegemeinschaft der Einzelhänd-

ler begründet. Seit 2016 veranstaltet der Bezirk dieses Musikfestival, das in vielfacher Hinsicht einzigartig ist. Das Classic Open Air Helle Mitte, das immer am ersten Freitag im Monat Juni stattfindet, feiert kontinuierlich Erfolge und ist weit über die Bezirksgrenzen bekannt. Eckpfeiler für den Erfolg ist der kontinuierliche Auftritt des Jugend- sinfonieorchesters der Musikschule Hans Werner Henze Marzahn-Hellers- dorf (JSO). Das Konzert auf einer groß- en Bühne findet bei freiem Eintritt in- mitten des Wohn- und Geschäftsviertels Helle Mitte statt. Das mit etwa 3.000 Zuschauern bestbesuchte Musik-Hap- pening im Bezirk schafft den nahtlosen Brückenschlag von populärer Klassik zu Pop-Klassikern.

Für leckere Speisen und Getränke vor Ort wird auch gesorgt. Im Rahmen der Ver- anstaltung können Tische auf exklusi- ven Außenbereichen bei den ortsansä- ssigen Restaurants reserviert werden.

**Fritz-Lang-Platz 1-6, 12627 Berlin
Leitstelle für Wirtschaftsförderung
-ZAK-/Projekt Regionalbudget
☎ 030 / 90293-2622**





↪ **Viva la musica**

Einmal im Jahr verwandeln sich die "Gärten der Welt" in Marzahn in Berlins grünsten Konzertsaal. Die bekannte Konzertreihe „Viva la musica“ zählt zu den Traditionsfesten und findet im IGA-Jahr 2017 erstmals auf der neuen Open Air Bühne, der Arena, statt.

Orchester und Solisten laden jährlich zu einem besonderen Klangerlebnis beliebter Werke aus Oper und Operette ein. Den spektakulären Abschluss bildet immer ein prachtvolles Höhenfeuerwerk am Spätsommernachtshimmel. www.gaerten-der-welt.de



↪ **SommerleseFest**

Im Bezirk gibt es viele Orte, an denen kleine und große Menschen inspiriert werden, sich mit Literatur auseinanderzusetzen: Schulen, KITAs, Schulbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken, Freizeithäuser, Wohngebietstreffs, Cafés usw. Zum „LeseNetz Marzahn-Hellersdorf“ gehören inzwischen mehr als 20 Leseorte in Schulen, Kitas und Bibliotheken. Das LeseNetz veranstaltet jährlich ein Sommerlesefest und ist Initiator der Lesetage Marzahn-Hellersdorf.

www.leseorte-mh.berlin



↪ **Filmforum Biesdorf**

Das Biesdorfer Dokumentar- und Kurzfilmforum findet seit 2008 einmal im Jahr statt und ist inzwischen eine der wichtigsten Veranstaltungsreihen dieser Filmgattung in der Hauptstadt. Der Organisator Mathias-Joachim Blochwitz [Foto] gehörte schon in der DDR zu den namhaften Dokumentaristen. Das Forum findet in der Gelben Villa, dem vom Ball e.V. betriebenen Stadtteilzentrum Biesdorf, statt.

Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
☎ 030 / 5143736



↪ **Internationales Percussion-Festival Marzahn**

Einmal im Jahr sind Akteure aus Berlin und ganz Deutschland unterwegs, um auf einer der Bühnen des Bezirks die Rhythmen von Afrika bis Lateinamerika zu präsentieren. Alt und jung, Profis und Laien sind gemeinsam dabei, die Faszination der Trommelkunst zu leben und neue Mitstreiter zu begeistern. Workshops für Einsteiger, Künstler aus Malerei und Tanz ergänzen das Bühnenprogramm. Initiator ist der Künstler Stefan Lau aus Marzahn.

www.percussion-berlin.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen
Johannes Martin; Wolfener Str. 32-34, 12681 Berlin

Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management Juliane Witt
Rieser Str. 94, 12627 Berlin

Projektleitung und Redaktion: Dr. Oleg Peters

Texte: Angelika Feldt, Dr. Oleg Peters

Realisierung: aperçu® Verlagsgesellschaft mbH
www.verlag-apercu.de

Redaktionsschluss: August 2017

Weitere Infos: Leitstelle Wirtschaftsförderung – ZAK
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de

Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur
www.kultur-marzahn-hellersdorf.de

Tourismus-Information

Hellersdorfer Str. 159, 12619 Berlin
Tel. +49 (30) 700 90 66 55
info@anders-als-erwartet.de
www.anders-als-erwartet.de

Erklärung der Piktogramme

 **Barrierefreier Zugang**

 **Behindertentoilette**

 **Behindertenparkplatz**

 **Kinderfreundlich**

 **WLAN**

 **Bühne**

 **Lesungen/Vorträge**

 **Ausstellungsmöglichkeit**

 **Café**

 **Kurse/Workshops**

 **Objekt zur Miete**

FOTONACHWEISE

Titel: Helmut Baumann, **2. Umschlagseite:** Helmut Baumann/aperçu®

Rückseite: Frank Sperling/Weinert & Partner, **Karte:** S. 26/27, M. Jakubek

Fotos Inhalt (Fotoautoren alphabetisch geordnet): A.M. Arnold [55], AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V. [16, 18, 21, 28, 68], AWO KV Berlin Spree-Wuhle e.V. [39], C. Bach/degewo AG [13], O. Bader [3, 10, 12, 15, 17, 21, 28, 47, 53, 54, 58], Ballettschule S. Wolf [65], H. Baumann [9], Berliner Wasserbetriebe [33], Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin [7, 25, 28, 30, 34, 35, 42, 44, 52, 53, 58, 59, 64, 65, 77, 79, 82, 83, 84, 87], M Döhning [70], dpa [35], B. Eltzel [28], V. Eltzel [60], FELIX Wohnungsgenossenschaft eG [81], P. Funk [10], Forschungsstelle Baugeschichte Berlin [36, 57, 60], Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V. [55], M. Gäding [37], Grenzkultur gemeinnützige GmbH [38], Grün Berlin GmbH [4, 14, 42, 43, 86], GSE Gesellschaft für StadtEntwicklung gGmbH [16, 17], Helliwood media & education im fjs e.V. [40], Heimatmuseum Hohenweststedt [15], R. Hoffmann [50, 51], W. Huthmacher [6], IGA Berlin 2017 GmbH [4, 63], Kinderring Berlin e.V. [20, 36, 37], Kinderforscherzentrum HELLEUM [41], K. Kleist-Heinrich [4], R. Kneist [49, 72], K. Kubin [79], Kulturring in Berlin e.V. [22, 63], G. Kurkhaus-Müller [80], Lichtschwärmer C. Libuda [56, 57], I. Lischka [69], T. Löffler [74], C. Ludwig [45], E. Márton [76], MDR-Reihe „Lebensläufe“/Foto: MDR/Winkler [18], Musikerhaus ARTtraktiv [24], Musikschule LaLaFa Schulz & Schleiger GbR [16], Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V. [31, 32], M. Niemann [11], ORWOhaus e.V. [9, 18, 19], S. Otto [82], Pixabay [30], F. Porsdorf [74], T. Prochnow [66], A. Püpke [49, 66], H. Ritter [25], Rock im Grünen e.V. [14, 60, 64], A. Röhl [70], C. Rümper [73], I. Salmen [7], K. Scheel [42, 46], L. Scheibner [75], L. Scherertz [8], D. Schwell/visit Berlin [6], B. Schöne [67], Siemens Corporate Archives, München [15], L. Sommerwind [69], STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH [61], Tiele-Wickler-Haus GmbH [73], U. Uffrecht [71], T. Uhlemann [Vorsatz, 62, 85], C.Wagner [78], T. Wagner [76], Wikipedia.de, gemeinfrei [58], B. Wiemann [75], J.Witt [13, 23, 28, 35, 36, 39, 48, 49, 61, 62, 66, 77, 78, 80, 87], Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG [79], Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz [45], A. Zwetzig [67, 81]

Nachdruck – auch auszugsweise – oder Fotokopien dürfen nur mit Quellenangaben und ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.